

CARSTEN KÖNIG

# Unternehmenshaftung

*Jus Privatum*

272

---

**Mohr Siebeck**

# JUS PRIVATUM

Beiträge zum Privatrecht

Band 272





Carsten König

# Unternehmenshaftung

Dogmatische Rekonstruktion der  
deliktischen Schadensersatzhaftung  
von Unternehmensträgern

Mohr Siebeck

*Carsten König*, geboren 1984; Studium der Rechtswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin; 2009 Erstes Staatsexamen; 2012 Promotion (Freie Universität Berlin); 2014 Zweites Staatsexamen; 2016 LL.M. (Harvard Law School); 2022 Habilitation (Köln); seit 2017 Akademischer Rat a.Z. am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Kartell- und Regulierungsrecht, Recht der digitalen Wirtschaft der Universität zu Köln; 2022/23 Lehrstuhlvertretungen in Köln, Frankfurt am Main und Würzburg.  
orcid.org/0000-0002-7499-3047

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – Projektnummer 515839637.

ISBN 978-3-16-161862-8 / eISBN 978-3-16-161863-5

DOI 10.1628/ 978-3-16-161863-5

ISSN 0940-9610 / eISSN 2568-8472 (Jus Privatum)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2023 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Dieses Werk ist lizenziert unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International“ (CC BY-NC-ND 4.0). Eine vollständige Version des Lizenztextes findet sich unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>. Jede Verwendung, die nicht von der oben genannten Lizenz umfasst ist, ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

## Vorwort

Bei der nachfolgenden Untersuchung handelt es sich um eine leicht überarbeitete Fassung meiner Habilitationsschrift, die im Sommersemester 2022 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln angenommen wurde. Das ursprüngliche Manuskript habe ich im Januar 2022 fertiggestellt. Rechtsprechung und Literatur wurden für die Druckfassung berücksichtigt, soweit sie im Dezember 2022 veröffentlicht waren.

Ein besonders herzlicher Dank gilt Torsten Körber, der mein Habilitationsvorhaben in vielerlei Hinsicht gefördert hat. Er hat mir die Freiheit gelassen, die ein solches Großprojekt erfordert, und stand mir dennoch stets mit Rat und Tat zur Seite. Barbara Grunewald danke ich herzlich für die anregenden Gespräche und die Erstellung des Zweitgutachtens. Auch den anderen Mitgliedern der Fakultät danke ich für ihre große Diskussionsbereitschaft und die wertvollen Denkanstöße. Ein besonderer Dank gilt ferner meinem Doktorvater Franz Jürgen Säcker, der mich darin bestärkt hat, eine akademische Laufbahn einzuschlagen, und der mir seither ein wichtiger Gesprächspartner geblieben ist.

Zahlreiche persönliche Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen haben die Entstehung der Arbeit gefördert. Ein besonderer Dank gilt Kristin Boosfeld, Konrad Duden, David Kästle-Lamparter, Alexander Scheuch und Mareike Schmidt, denen ich viele meiner Ideen in roher Form präsentieren durfte. Bedanken möchte ich mich außerdem bei meinen Kölner Kolleginnen und Kollegen, insbesondere den anderen Habilitandinnen und Habilitanden und dem gesamten Team vom „Lehrstuhl Körber“.

Die Veröffentlichung dieser Arbeit wurde durch eine großzügige Publikationsbeihilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Es freut mich besonders, dass dadurch eine Veröffentlichung unter Open-Access-Bedingungen möglich wurde, die hoffentlich eine breite Rezeption meiner Überlegungen ermöglicht. Der Gutachterin oder dem Gutachter und den Mitgliedern des Fachkollegiums danke ich daher herzlich für ihre positiven Voten. Ferner danke ich dem Team des Mohr Siebeck Verlags für die gute Zusammenarbeit.

Ein letzter, aber besonders wichtiger und herzlicher Dank gilt meiner Familie, auf deren Unterstützung ich immer zählen konnte und die mich in einzigartiger Weise ermutigt und bestärkt hat.

Ich freue mich sehr auf den fachlichen Austausch zu den hier präsentierten Thesen und bin dankbar für Anregungen und Kritik. Manchen mögen meine

Überlegungen zu weit gehen, anderen nicht weit genug. Wenn der Diskurs über das Unternehmenshaftungsrecht dadurch neue Impulse erhält, ist ein wesentliches Ziel dieses Buches erreicht.

Köln, im Juni 2023

*Carsten König*

## Inhaltsübersicht

Vorwort . . . . .	V
Inhaltsverzeichnis . . . . .	IX
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XXI
Einleitung . . . . .	1
Teil 1: Bestandsaufnahme . . . . .	29
§ 1 <i>Stand der Diskussion</i> . . . . .	30
§ 2 <i>Rechtsökonomik</i> . . . . .	102
Teil 2: Theorie der Unternehmenshaftung . . . . .	149
§ 3 <i>Dogmatische Rekonstruktion</i> . . . . .	151
Teil 3: Direkte Unternehmenshaftung – Grundlagen . . . . .	227
§ 4 <i>Pflichtenstellung</i> . . . . .	229
§ 5 <i>Individualrisiken (Zurechnung)</i> . . . . .	288
§ 6 <i>Organisationsrisiken</i> . . . . .	356
Teil 4: Direkte Unternehmenshaftung – Konkretisierung . . . . .	427
§ 7 <i>Unternehmens-Gefährdungshaftung</i> . . . . .	429
§ 8 <i>Unternehmens-Fahrlässigkeitshaftung</i> . . . . .	495
§ 9 <i>Unternehmens-Vorsatzhaftung</i> . . . . .	581
Teil 5: Indirekte Unternehmenshaftung . . . . .	677
§ 10 <i>Grundlagen und Konkretisierung</i> . . . . .	678
Zusammenfassung . . . . .	737
Anhang . . . . .	751

Literaturverzeichnis . . . . .	757
Sachverzeichnis . . . . .	793

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Inhaltsübersicht . . . . .	VII
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XXI
Einleitung . . . . .	1
A. Problemüberblick . . . . .	1
I. Ausgangslage . . . . .	3
1. Verfehlte Grundkonzeption . . . . .	3
2. Korrekturen durch die Rechtsprechung . . . . .	6
3. Fortbestehende Probleme . . . . .	8
II. Bekannte Lösungsansätze . . . . .	11
1. Strikte Geschäftsherrnhaftung . . . . .	11
2. Strikte Unternehmenshaftung . . . . .	13
3. Zweifel . . . . .	14
III. Alternativen . . . . .	17
1. Organisationshaftung? . . . . .	17
2. Europäische Trends . . . . .	20
B. Untersuchungsgegenstand und Methode . . . . .	22
C. Gang der Untersuchung . . . . .	25
Teil 1: Bestandsaufnahme . . . . .	29
§ 1 <i>Stand der Diskussion</i> . . . . .	30
A. Vier Arten der Unternehmenshaftung . . . . .	30
I. Einzelunternehmer . . . . .	31
1. Gefährdungshaftung . . . . .	32
2. Eigendeliktshaftung . . . . .	33
3. Geschäftsherrnhaftung . . . . .	34
4. Verbundhaftung . . . . .	35
II. Gesellschaften . . . . .	37
1. Gefährdungshaftung . . . . .	38
2. Repräsentantenhaftung . . . . .	39
3. Geschäftsherrnhaftung . . . . .	42

4. Verbundhaftung . . . . .	43
III. Fazit . . . . .	45
B. Ungelöste Probleme . . . . .	47
I. Keine strikte Geschäftsherrnhftung . . . . .	47
1. Rechtsökonomische Kritik . . . . .	48
a) Schadensprävention . . . . .	48
b) Risikotragung . . . . .	51
c) Administrative Kosten . . . . .	52
2. Rechtsvergleichung . . . . .	53
3. Ausweichtendenzen . . . . .	53
II. Unklares Gehilfendelikt . . . . .	55
III. Dezentralisierter Entlastungsbeweis . . . . .	62
1. Problembeschreibung . . . . .	62
2. Lösung der Rechtsprechung . . . . .	64
3. Bewertung . . . . .	67
IV. Repräsentantenhaftung . . . . .	70
1. Dogmatische Herleitung . . . . .	71
2. Kritik . . . . .	74
3. Privilegierung Einzelunternehmer . . . . .	77
V. Körperschaftliches Organisationsverschulden . . . . .	80
VI. Verbundhaftung . . . . .	83
1. Unternehmenspflichten . . . . .	84
2. Verletzung . . . . .	86
a) Repräsentanten . . . . .	86
b) Gehilfen . . . . .	89
3. Organisationshaftung? . . . . .	92
VII. Vorsatzhaftung . . . . .	94
VIII. Organ- und Mitarbeiterhaftung . . . . .	96
C. Fazit und Ausblick . . . . .	98
§ 2 Rechtsökonomik . . . . .	102
A. Internalisierung durch Haftung . . . . .	102
I. Ökonomischer Grundsatz . . . . .	103
II. Rechtliche Grenzen . . . . .	105
B. Unternehmenshaftung . . . . .	107
I. Ökonomische Ziele . . . . .	108
1. Schadensvermeidung . . . . .	108
a) Sorgfaltsniveau . . . . .	109
b) Aktivitätsniveau . . . . .	113
2. Risikotragung . . . . .	114
3. Administrative Kosten . . . . .	115
II. Unternehmenskosten . . . . .	116

C. Unternehmensdelikte . . . . .	117
I.  Einpersonendelikte . . . . .	119
1. Individualrisiken . . . . .	120
2. Internalisierung . . . . .	121
a) § 31 BGB . . . . .	122
b) § 831 BGB . . . . .	123
II. Verbunddelikte . . . . .	127
1. Individualrisiken . . . . .	128
2. Organisationsrisiken . . . . .	132
a) Personalrisiken . . . . .	134
b) Prozessrisiken . . . . .	136
c) Technikrisiken . . . . .	137
d) Produktrisiken . . . . .	138
3. Internalisierung . . . . .	141
a) § 31 BGB . . . . .	141
b) § 831 BGB . . . . .	142
D. Fazit und Ausblick . . . . .	145
Teil 2: Theorie der Unternehmenshaftung . . . . .	149
§ 3 Dogmatische Rekonstruktion . . . . .	151
A. Haftungsmodelle . . . . .	153
I.  Indirekte Unternehmenshaftung . . . . .	154
1. Haftung für fremdes Delikt . . . . .	155
2. Haftung, keine Zurechnung . . . . .	158
3. Schuldbeitritt, keine Schuldübernahme . . . . .	158
II. Direkte Unternehmenshaftung . . . . .	161
1. Haftung für eigenes Delikt? . . . . .	162
2. Zurechnungsproblematik . . . . .	166
3. Keine Doppelhaftung . . . . .	169
III. Ergebnis (Übersicht) . . . . .	169
B. Kritik der indirekten Unternehmenshaftung . . . . .	170
I.  Englisches Recht . . . . .	171
1. Voraussetzungen . . . . .	172
a) Geschäftsherrverhältnis . . . . .	172
b) Gehilfendelikt . . . . .	174
aa) Pflichtenstellung/Adressat . . . . .	175
bb) Haftungsbeschränkungen . . . . .	178
c) Scope of employment . . . . .	179
2. Rechtsfolgen . . . . .	181
a) Doppelhaftung . . . . .	181
b) Exkurs: Punitive damages . . . . .	183

3. Fazit . . . . .	184
II. Amtshaftung . . . . .	185
1. Voraussetzungen . . . . .	187
a) Ausübung eines öffentlichen Amtes . . . . .	188
b) Amtspflichtverletzung . . . . .	189
c) Verschulden . . . . .	192
aa) Individuelles Verschulden . . . . .	193
bb) Entindividualisierung? . . . . .	194
cc) Organisationsverschulden? . . . . .	196
d) Haftungsbeschränkungen . . . . .	198
2. Rechtsfolgen . . . . .	200
a) Keine Naturalrestitution . . . . .	201
b) Doppelhaftung? . . . . .	202
3. Fazit . . . . .	203
III. Ergebnisse . . . . .	203
C. Bedeutung der direkten Unternehmenshaftung . . . . .	204
I. Deutsches Deliktsrecht . . . . .	205
1. Geltender Rahmen . . . . .	206
2. Reformversuche . . . . .	207
II. Europäische Trends . . . . .	208
1. Schweiz . . . . .	208
2. Österreich . . . . .	211
3. Frankreich . . . . .	213
4. PETL . . . . .	214
5. DCFR . . . . .	216
III. Funktionen . . . . .	218
1. Haftungsdifferenzierung . . . . .	218
2. Aggregation . . . . .	220
3. Organisationsrisiken . . . . .	221
4. Beweisfragen . . . . .	222
D. Fazit und Ausblick . . . . .	223
Teil 3: Direkte Unternehmenshaftung – Grundlagen . . . . .	227
§ 4 Pflichtenstellung . . . . .	229
A. Deliktische Pflichten . . . . .	230
I. Funktion, Bedeutung . . . . .	231
1. Verschuldenshaftung . . . . .	231
2. Gefährdungshaftung . . . . .	234
II. Pflichtenadressat . . . . .	235
B. Unternehmenspflichten . . . . .	238
I. BGB-Deliktsrecht . . . . .	239

1. § 823 Abs.1 BGB . . . . .	240
a) Fallgruppen . . . . .	240
b) Sicherungspflichten . . . . .	244
aa) Gefahrschaffung . . . . .	246
bb) Gefahrbeherrschung . . . . .	248
cc) Vertrauensschutz . . . . .	249
dd) Kosten-Nutzen-Prinzip . . . . .	251
c) Fürsorgepflichten . . . . .	252
2. § 823 Abs.2 BGB . . . . .	254
a) Strafrecht, Ordnungswidrigkeitenrecht . . . . .	255
b) Sonstige . . . . .	257
3. § 826 BGB . . . . .	258
II. Sonderdeliktsrecht . . . . .	262
1. Produkthaftung . . . . .	263
2. Kartellrecht . . . . .	265
3. Lauterkeitsrecht . . . . .	267
4. Kapitalmarktrecht . . . . .	268
5. Datenschutzrecht . . . . .	270
III. Gefährdungshaftung . . . . .	271
C. Organ- und Mitarbeiterpflichten . . . . .	271
I. § 823 Abs.1 BGB . . . . .	272
II. § 823 Abs.2 BGB . . . . .	278
III. § 826 BGB . . . . .	282
D. Fazit und Ausblick . . . . .	285
§ 5 Individualrisiken (Zurechnung) . . . . .	288
A. Zurechnung . . . . .	290
I. Zurechnungsbedürfnis . . . . .	291
II. Zurechnungsgegenstände . . . . .	293
III. Zurechnungsträger . . . . .	294
B. Organtheorie . . . . .	296
I. Grundlagen . . . . .	296
II. Zurechnungsträger . . . . .	300
III. Kritik . . . . .	302
C. Zurechnungsnormbezogene Zurechnung . . . . .	303
I. § 31 BGB (analog) . . . . .	304
1. Grundlagen . . . . .	305
2. Kritik . . . . .	307
II. § 831 BGB . . . . .	309
1. Grundlagen . . . . .	310
2. Entlastung? . . . . .	313
3. Kritik . . . . .	314

III.	§ 278 BGB . . . . .	315
1.	Grundlagen . . . . .	316
2.	Kritik . . . . .	318
IV.	Fazit . . . . .	321
D.	Haftungsnormbezogene Zurechnung . . . . .	323
I.	Inspirationen . . . . .	324
1.	Englisches Recht . . . . .	324
2.	Wissenszurechnung . . . . .	329
II.	Sonderdeliktsrecht . . . . .	334
1.	Datenschutzrecht . . . . .	335
2.	Produkthaftungsrecht . . . . .	337
3.	Kartellrecht . . . . .	338
4.	Kapitalmarktrecht . . . . .	342
5.	Lauterkeitsrecht . . . . .	346
III.	BGB-Deliktsrecht . . . . .	347
1.	Fahrlässigkeitshaftung . . . . .	349
2.	Vorsatzhaftung . . . . .	351
E.	Fazit und Ausblick . . . . .	354
§ 6	Organisationsrisiken . . . . .	356
A.	Garantiehftung . . . . .	357
I.	Modelle . . . . .	358
1.	Nicht delegierbare Pflichten . . . . .	358
a)	Rechtsprechung . . . . .	359
b)	Literatur . . . . .	362
2.	Verhaltenslose Zustandszurechnung . . . . .	364
II.	Vergleich . . . . .	366
III.	Bewertung . . . . .	370
B.	Quasi-strikte Haftung . . . . .	374
I.	Beweislastumkehr . . . . .	376
1.	Produzentenhaftung . . . . .	376
2.	Umwelthaftung . . . . .	379
3.	Krankenhausträgerhaftung . . . . .	380
II.	Sekundäre Darlegungslast . . . . .	381
1.	Dieselfälle . . . . .	381
2.	Folgen . . . . .	384
III.	Dauerzustände . . . . .	386
IV.	Unbekannter Gehilfe/Repräsentant . . . . .	386
V.	Bewertung . . . . .	389
C.	Organisationshaftung . . . . .	391
I.	Vorüberlegungen . . . . .	392
1.	Rechtspolitischer Trend . . . . .	392

2. Haftungsnormbezogener Ansatz . . . . .	396
II. Deliktsfähigkeit . . . . .	399
III. Handlungsfähigkeit . . . . .	401
1. Allgemeines . . . . .	402
2. Gefährdungshaftung . . . . .	405
3. Störerhaftung . . . . .	406
a) Eigentumsstörungen . . . . .	406
aa) Rechtsprechung . . . . .	408
bb) Literatur . . . . .	411
b) Gewerblicher Rechtsschutz . . . . .	416
4. Fazit . . . . .	418
IV. Verschuldensfähigkeit . . . . .	420
V. Ergebnisse . . . . .	421
D. Präventionsverluste? . . . . .	422
E. Fazit und Ausblick . . . . .	424
Teil 4: Direkte Unternehmenshaftung – Konkretisierung . . . . .	427
§ 7 Unternehmens-Gefährdungshaftung . . . . .	429
A. Vorüberlegungen . . . . .	430
I. Funktionen der Gefährdungshaftung . . . . .	433
1. Verteilungsgerechtigkeit . . . . .	433
2. Prävention . . . . .	436
a) Theorie . . . . .	436
b) Praxis . . . . .	439
II. Prinzip der strikten Unternehmenshaftung? . . . . .	441
1. Gefährdungshaftung ≠ Unternehmenshaftung . . . . .	441
2. Unternehmenshaftung ≠ Gefährdungshaftung . . . . .	444
III. Fazit . . . . .	446
B. Anlagen- und Verkehrsmittelhaftung . . . . .	447
I. Modell der Unternehmenshaftung . . . . .	447
1. Gesellschaften als Halter und Betreiber . . . . .	449
2. Verfügungsgewalt . . . . .	450
a) Zurechnung? . . . . .	451
b) Unternehmen . . . . .	453
3. Gebrauch auf eigene Rechnung . . . . .	456
II. Verhaltens- und Verschuldenszurechnung? . . . . .	457
1. Haftungsbegründung . . . . .	458
a) Rückblick . . . . .	458
b) Gegenwart . . . . .	461
c) Ausblick . . . . .	462
2. Höhere Gewalt . . . . .	463

3. Haftungsquoten . . . . .	464
a) Grundsätze . . . . .	465
b) Erklärungen . . . . .	467
c) Bewertung . . . . .	469
III. Fazit . . . . .	470
C. Haftungshaftung . . . . .	471
I. Vorbemerkung . . . . .	473
1. Kritik an der Haftungshaftung . . . . .	473
2. Bewertung . . . . .	475
II. Modell der Unternehmenshaftung . . . . .	477
1. Handlungen? . . . . .	478
a) (Wirtschaftliche) Aktivitäten . . . . .	478
b) Objektive Finalität . . . . .	481
2. Unternehmen . . . . .	482
III. Verhaltens- und Verschuldenszurechnung? . . . . .	483
1. Haftungsbegründung . . . . .	483
a) Streitthemen . . . . .	483
b) Bewertung . . . . .	485
aa) Direkte Haftung . . . . .	485
bb) Indirekte Haftung . . . . .	487
2. Haftungsquoten . . . . .	488
IV. Fazit . . . . .	488
D. Haftungskanalisation . . . . .	489
I. Rechtliche Kanalisation . . . . .	489
II. Wirtschaftliche Kanalisation . . . . .	490
III. Bewertung . . . . .	491
E. Ergebnisse . . . . .	493
§ 8 Unternehmens-Fahrlässigkeitshaftung . . . . .	495
A. Vorüberlegungen zur Fahrlässigkeit . . . . .	497
I. Grundlagen . . . . .	497
II. Pflichtverletzung . . . . .	499
1. Objektiver Maßstab . . . . .	500
a) Rechtfertigung . . . . .	500
b) Typisierung . . . . .	503
2. Maßnahmenbezogene Prüfung . . . . .	504
3. Konkretisierung der erforderlichen Sorgfalt . . . . .	506
a) Rechtsnormen, Regelwerke . . . . .	507
b) Vergleichsperson . . . . .	508
c) Interessenabwägung . . . . .	509
d) Kosten-Nutzen-Analyse . . . . .	510
aa) Theorie . . . . .	510

	bb)Praxis . . . . .	513
III.	Zwischenfazit . . . . .	516
IV.	Fahrlässigkeitsschuld . . . . .	517
	1. Verantwortlichkeit . . . . .	518
	2. Innere Sorgfalt . . . . .	519
	a) Problembeschreibung . . . . .	520
	b) Erkennbarkeit der Gefahr . . . . .	524
	c) Vermeidbarkeit des Schadens . . . . .	529
	3. Verbotsirrtum . . . . .	530
	4. Vorwerfbarkeit . . . . .	533
	a) Fahrlässigkeitsvorwurf . . . . .	534
	b) Verschuldensvorwurf . . . . .	535
	5. Entschuldigungsgründe . . . . .	537
V.	Fazit . . . . .	538
B.	Echte Unternehmens-Fahrlässigkeitshaftung . . . . .	540
I.	Unternehmenspflichten . . . . .	542
II.	Typisierung . . . . .	543
III.	Pflichtverletzung . . . . .	546
	1. Maßnahme . . . . .	547
	a) Auswahl . . . . .	548
	aa) Theorie . . . . .	548
	bb)Praxis . . . . .	550
	b) Möglichkeit . . . . .	552
	c) (Quasi-)Kausalität . . . . .	553
	2. Nutzen . . . . .	554
	a) $pX$ ohne Maßnahme . . . . .	555
	b) $pX$ mit Maßnahme . . . . .	557
	3. Kosten . . . . .	558
	a) Vorbereitungskosten . . . . .	559
	aa) Theorie . . . . .	559
	bb)Praxis . . . . .	562
	b) Sorgfaltskosten . . . . .	566
	aa) Theorie . . . . .	567
	bb)Praxis . . . . .	570
	4. Zumutbarkeit? . . . . .	571
IV.	Fazit . . . . .	572
C.	Unechte Unternehmens-Fahrlässigkeitshaftung . . . . .	573
I.	Bedarf? . . . . .	574
II.	Entlastung? . . . . .	576
III.	Fazit . . . . .	578
D.	Ergebnisse . . . . .	578

§ 9 Unternehmens-Vorsatzhaftung . . . . .	581
A. Vorüberlegungen zum Vorsatz . . . . .	583
I. Subjektiver Vorsatz . . . . .	584
1. Tatbestandsebene . . . . .	584
2. Beweisebene . . . . .	588
II. Kritik . . . . .	591
1. Verfehlt Rationalitätsprämisse . . . . .	592
2. Beweisprobleme . . . . .	593
3. Manipulierbarkeit . . . . .	596
4. Zweckverfehlung? . . . . .	598
5. Fazit . . . . .	599
III. Zweck des Vorsatzes . . . . .	600
1. Strafrecht . . . . .	600
2. Zivilrecht . . . . .	603
a) Strafe? Schuld? . . . . .	603
b) Freiheitsschutz . . . . .	605
c) Vermeidung von Überabschreckung . . . . .	605
d) Senkung von Informationskosten . . . . .	609
3. Fazit . . . . .	611
IV. Objektiver Vorsatz . . . . .	612
1. Objektivieren – aber wie? . . . . .	614
a) Verzicht auf das Wollenselement? . . . . .	615
b) Außenperspektive . . . . .	618
2. Konkretisierung . . . . .	620
a) Umstandskennntnis . . . . .	620
b) Bewusstsein . . . . .	621
c) Kennenmüssen . . . . .	622
d) Wollenselement . . . . .	624
aa) Maßstab . . . . .	624
bb) Kriterien . . . . .	626
3. Mögliche Einwände . . . . .	629
a) Gesetzesverletzung? . . . . .	629
b) Zu eng? . . . . .	630
c) Zu weit? . . . . .	631
d) Unklarer Maßstab? . . . . .	632
V. Fazit . . . . .	632
B. Echte Unternehmens-Vorsatzhaftung . . . . .	634
I. Unternehmenspflichten . . . . .	636
II. Objektiver Unternehmensvorsatz . . . . .	637
1. Objektiver Maßstab . . . . .	638
2. Umstandskennntnis . . . . .	640
3. Wollenselement . . . . .	642

III.	Unternehmensvorsatz kraft Wissenszurechnung . . . . .	645
1.	Rechtsprechung . . . . .	647
a)	§ 463 S.2 BGB a.F. . . . .	647
b)	§ 826 BGB . . . . .	651
2.	Teleologische Bewertung . . . . .	655
3.	Dogmatische Reinterpretation . . . . .	660
4.	Ergebnis . . . . .	663
IV.	Fazit . . . . .	665
C.	Unechte Unternehmens-Vorsatzhaftung . . . . .	667
I.	Haftungsnormbezogene Zurechnung . . . . .	668
II.	Entlastung? . . . . .	669
III.	Fazit . . . . .	672
D.	Ergebnisse . . . . .	673
Teil 5: Indirekte Unternehmenshaftung . . . . .		677
§ 10 Grundlagen und Konkretisierung . . . . .		678
A.	Grundlagen . . . . .	679
I.	Haftung für fremdes Delikt . . . . .	679
II.	Keine Zurechnung . . . . .	682
III.	Keine Schuldübernahme . . . . .	684
B.	Verbandshaftung (§ 31 BGB) . . . . .	687
I.	Repräsentantenhaftung? . . . . .	687
II.	Körperschaftliches Organisationsverschulden? . . . . .	690
III.	Anknüpfungstat . . . . .	693
1.	Unerlaubte Handlung . . . . .	694
2.	Gefährdungshaftung . . . . .	694
IV.	Rechtsfolgen . . . . .	697
1.	Haftung des Verbands . . . . .	698
2.	Haftung des Organwalters . . . . .	698
V.	Analogie Einzelunternehmer? . . . . .	699
VI.	Fazit . . . . .	701
C.	Geschäftsherrnhaftung (§ 831 BGB) . . . . .	702
I.	Haftungsadressat, Pflichtenstellung . . . . .	703
II.	Gehilfendelikt . . . . .	705
1.	Vorsatzhaftung . . . . .	706
2.	Fahrlässigkeitshaftung . . . . .	708
a)	Verkehrspflichthaftung . . . . .	710
b)	Unmittelbare Rechtsverletzungen . . . . .	714
3.	Persönliche Pflicht . . . . .	717
4.	Individualisierung . . . . .	719
5.	Deliktsfähigkeit . . . . .	719

III.	Entlastungsbeweis . . . . .	720
	1. Unternehmensbezogene Entlastung . . . . .	722
	a) Theorie . . . . .	723
	b) Praxis . . . . .	726
	2. Kein dezentralisierter Entlastungsbeweis . . . . .	728
	3. Rechtspolitische Bewertung . . . . .	729
IV.	Rechtsfolgen . . . . .	729
	1. Haftung des Geschäftsherrn . . . . .	730
	2. Haftung des Gehilfen . . . . .	731
V.	Fazit . . . . .	733
D.	Ergebnisse . . . . .	734
	Zusammenfassung . . . . .	737
	Anhang . . . . .	751
A.	Deutsche Reformentwürfe . . . . .	751
	I. Akademie für Deutsches Recht . . . . .	751
	Beschlüsse 1. Lesung (Mai 1941) . . . . .	751
	Beschlüsse 2. Lesung (Januar 1943) . . . . .	752
	II. Referentenentwurf 1967 . . . . .	752
	III. Gutachten 1981 . . . . .	753
B.	Ausländische Reformentwürfe . . . . .	753
	I. Schweiz . . . . .	753
	Vorentwurf von <i>Widmer/Wessner</i> (2000) . . . . .	753
	Obligationenrecht 2020 (2013) . . . . .	754
	II. Österreich . . . . .	754
	Diskussionsentwurf (Juni 2007) . . . . .	754
	III. Frankreich . . . . .	755
	Entwurf des Justizministeriums (März 2017) . . . . .	755
C.	Einheitsrecht . . . . .	755
	I. Principles of European Tort Law (PETL) . . . . .	755
	II. Draft Common Frame of Reference (DCFR) . . . . .	756
	Literaturverzeichnis . . . . .	757
	Sachverzeichnis . . . . .	793

## Abkürzungsverzeichnis

AbR	Archiv für bürgerliches Recht
ADHGB	Allgemeines Deutsches Handelsgesetzbuch
ALR	Allgemeines Landrecht
ASM	Assmann/Schneider/Mülbert, Wertpapierhandelsrecht, 7. Aufl. 2019
BFM	Berendes/Frenz/Müggenborg, WHG, 2. Aufl. 2017
BH	Baumbach/Hueck, GmbHG, 21. Aufl. 2017
BHHJ	Burmann/Heß/Hühnermann/Jahnke, Straßenverkehrsrecht, 27. Aufl. 2022
BK	Berner Kommentar
BK-GG	Bonner Kommentar zum Grundgesetz
BKL	Bürgers/Körper/Lieder, Aktiengesetz, 5. Aufl. 2021
BLP	Baumgärtel/Laumen/Prütting, Handbuch der Beweislast, 4. Aufl. 2019
BM	Berg/Mäsch, Deutsches und Europäisches Kartellrecht, 4. Aufl. 2022
BWKVM	Boldt/Weller/Kühne/Von Mäßenhausen, Bundesberggesetz, 2. Aufl. 2016
CC	Code Civil
CHK	Handkommentar zum Schweizer Privatrecht, 3. Aufl. 2016
DCFR	Draft Common Frame of Reference
DHS	Dürig/Herzog/Scholz, GG, 99. Erglfg. 2022
EBJS	Ebenroth/Boujong/Joost/Strohn, Handelsgesetzbuch, 4. Aufl. 2020
EE	Eisenbahnrechtliche Entscheidungen (Entscheidungssammlung)
FK	Frankfurter Kommentar zum Kartellrecht
FBO	Fezer/Büscher/Obergfell, UWG, 3. Aufl. 2016
FPK	Filthaut/Piontek/Kayser, Haftpflichtgesetz, 10. Aufl. 2019
GZ	Greger/Zwickel, Haftung im Straßenverkehr, 6. Aufl. 2021
HAVE	Haftung und Versicherung (Zeitschrift)
HH	Harte-Bavendamm/Henning-Bodewig, UWG, 5. Aufl. 2021
HKD	Hentschel/König/Dauer, Straßenverkehrsrecht, 46. Aufl. 2021
HKK	Historisch-kritischer Kommentar zum BGB
HMS	Habersack/Mülbert/Schlitt, Unternehmensfinanzierung am Kapitalmarkt, 4. Aufl. 2019
IM	Immenga/Mestmäcker, Wettbewerbsrecht, 6. Aufl. 2020
KB	Kühling/Buchner, DS-GVO BDSG, 3. Aufl. 2020
KBF	Köhler/Bornkamm/Feddersen, UWG, 41. Aufl. 2023
KF	Karlsruher Forum

KFG	Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3.5.1909 (RGBl. 1909 S. 437)
KMH	Kügel/Müller/Hofmann, Arzneimittelgesetz, 3. Aufl. 2022
KOV	Kamann/Ohlhoff/Völcker, Kartellverfahren und Kartellprozess, 2017
LH	Lutter/Hommelhoff, GmbH-Gesetz, 20. Aufl. 2020
LK-StGB	Leipziger Kommentar Strafgesetzbuch, 13. Aufl. 2020ff.
LKH	Lackner/Kühl/Heger, StGB, 30. Aufl. 2023
LKL	Laufs/Katzenmeier/Lipp, Arztrecht, 8. Aufl. 2021
LMRKM	Loewenheim/Meessen/Riesenkampff/Kersting/Meyer-Lindemann, Kartellrecht, 4. Aufl. 2020
LR	Landmann/Rohmer, Umweltrecht, 96. Erglfg. September 2021
MHLS	Michalski/Heidinger/Leible/J. Schmidt, GmbHG, 3. Aufl. 2017
MKS	v. Mangoldt/Klein/Starck, Grundgesetz, 7. Aufl. 2018
MR	Matt/Renzikowski, StGB, 2. Aufl. 2020
Mot.	Motive zum 1. Entwurf des BGB
MVR	Meyer/Veil/Rönnau, Handbuch zum Marktmissbrauchsrecht, 2018
NSH	Noack/Servatius/Haas, GmbHG, 23. Aufl. 2022
OS	Ohly/Sosnitza, UWG, 8. Aufl. 2023
OSK	Otto/Schwarze/Krause, Die Haftung des Arbeitnehmers, 4. Aufl. 2014
PETL	Principles of European Tort Law
PP	Paal/Pauly, DS-GVO BDSG, 3. Aufl. 2021
PrEG	Preußisches Eisenbahngesetz v. 3.11.1838, Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preußischen Staaten, 1838, S. 505–516
Prot.	Protokolle der 2. BGB-Kommission
PrOT	Preußisches Obertribunal
PSG	Piens/Schulte/Graf Vitzthum, Bundesberggesetz, 3. Aufl. 2020
RGRK	Reichsgerichtsrätekommentar
RHPfG	Reichshaftpflichtgesetz
RSD	Reichert/Schimke/Dauernheim, Handbuch Vereins- und Verbandsrecht, 14. Aufl. 2018
RTV	Verhandlungen des Deutschen Reichstages, Stenographische Berichte und Anlagen
SchSch	Schönke/Schröder, Strafgesetzbuch, 30. Aufl. 2019
SHG	Sachschadenshaftpflichtgesetz v. 29.4.1940 (RGBl. 1940 S. 691)
SP	Salje/Peter, UmweltHG, 2. Aufl. 2005
StrietA	Archiv für Rechtsfälle, hg. v. Striethorst (Entscheidungssammlung)
SZ	Schwark/Zimmer, Kapitalmarktrechts-Kommentar, 5. Aufl. 2020
SZDK	Sieder/Zeitler/Dahme/Knopp, WHG, 57. Erglfg. 2022
UHL	Ulmer/Habersack/Löbbe, GmbHG, 2. Aufl. 2013–16
VAE	Verkehrsrechtliche Abhandlungen und Entscheidungen (Entscheidungssammlung)
VOR	Zeitschrift für Verkehrs- und Ordnungswidrigkeitenrecht
VRS	Verkehrsrechts-Sammlung (Entscheidungssammlung)
Warn	Warneyer, Die Rechtsprechung des Reichsgerichts auf dem Gebiete des Zivilrechts (Entscheidungssammlung)

# Einleitung

## A. Problemüberblick

Der dogmatische Stand des deutschen Unternehmenshaftungsrechts entspricht nicht seiner praktischen Bedeutung.<sup>1</sup> In jüngerer Zeit haben dies vor allem die „Dieselfälle“ nochmals deutlich vor Augen geführt. Die Herausforderungen fangen bereits damit an, dass „das Unternehmen“ – verstanden als wirtschaftlich tätige Organisation<sup>2</sup> – selbst nicht haften kann, weil es nach ganz h.M. nicht rechtsfähig und somit auch nicht vermögensfähig ist.<sup>3</sup> Wer kein Vermögen haben kann, kommt sinnvollerweise nicht als Adressat einer Schadensersatzpflicht, also als Haftungsadressat, in Betracht. Rechts-, vermögens- und haftungsfähig ist nur der sog. Unternehmensträger, dem das Unternehmen – genauer: das Unternehmensvermögen – gehört. Allerdings gibt es nach bisherigem Verständnis nur wenige Haftungstatbestände, die meisten im Bereich der Gefährdungshaftung, die sich unmittelbar auf Unternehmensträger und Unternehmen anwenden lassen. Die Tatbestände der Verschuldenshaftung und damit auch das BGB-Deliktsrecht sind hingegen individualistisch konzipiert und knüpfen im Grundsatz an das Verhalten einzelner Menschen an. Ist der Unternehmensträger kein Einzelunternehmer, sondern eine Personen- oder Kapitalgesellschaft, kann er einen solchen Tatbestand also selbst nicht verwirklichen. Stattdessen ist auf die Unternehmensangehörigen abzustellen, also diejenigen natürlichen Personen, die ihre Arbeitskraft in das Unternehmen einbringen. Aus Sicht des Deliktsrechts zerfällt also z.B. das Unternehmen „Volkswagen AG“ in die Aktiengesellschaft als Unternehmensträger und über 100.000 potenzielle Deliktstäter, deren deliktisches Verhalten sowohl ihre persönliche Haftung als auch eine Haftung der Aktiengesellschaft begründen kann.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Für kritische Bestandsaufnahmen aus jüngerer Zeit s. MünchKommBGB/*Wagner*, §2020, § 823 Rn. 106 ff.; Soergel/*Krause*,<sup>13</sup>2005, § 823 Anh. II Rn. 58 ff.; *Brüggemeier*, AcP 219 (2019), 771, 783–792, 808–811; *Brüggemeier*, HAVE 2013, 87 ff.; *Wantzen*, Unternehmenshaftung, 2007, 1–42, 247–290 und passim.

<sup>2</sup> Ausführlicher zu Unternehmensbegriffen unten → bei Fn. 91.

<sup>3</sup> A.A. insb. *Raiser*, FG Zivilrechtslehrer, 1999, 489, 502 ff.; *Raiser*, Unternehmen, 1969, 166 ff. Für die h.M. vgl. *K. Schmidt*, HandelsR.,<sup>6</sup>2014, § 3 Rn. 39–43 m. w.N.

<sup>4</sup> Vgl. Volkswagen AG, Geschäftsbericht 2021, S. 135.

Im Anwendungsbereich des § 823 Abs. 1 BGB haben sich die Gerichte im Laufe der Jahrzehnte darum bemüht, die Begründung der Unternehmens(träger)haftung in gewissem Umfang vom individuellen Verhalten einzelner Unternehmensangehöriger zu lösen. Wichtige Meilensteine waren die Anerkennung eigener deliktischer Pflichten des Unternehmensträgers, auch wenn es sich um eine Gesellschaft handelt, die Rechtsprechung zum sog. Organisationsverschulden und unternehmensspezifische Beweisregeln wie die Beweislastumkehr zu Lasten des Herstellers bei der Produzentenhaftung. In anderen Bereichen hält der BGH strikt an der individualistischen Konzeption des BGB-Deliktsrechts fest. Besonders deutlich zeigt sich dies an der jüngeren Rechtsprechung zu § 826 BGB. In der Fondsprospekt-Entscheidung aus dem Jahr 2016 hat der BGH betont, die Haftung einer juristischen Person aus § 826 BGB i. V. m. § 31 BGB setze voraus, dass ein verfassungsmäßig berufener Vertreter i. S. des § 31 BGB den objektiven und subjektiven Tatbestand des § 826 BGB persönlich verwirklicht habe.<sup>5</sup> Die (Vorsatz-)Haftung der juristischen Person als Unternehmensträgerin mithilfe der Grundsätze der Wissenszurechnung und Wissenszusammenrechnung zu begründen, lehnte der BGH unter Hinweis auf den „personalen Charakter“ der Schadensersatzpflicht gemäß § 826 BGB ausdrücklich ab. In den Dieselfällen hat der BGH diese Rechtsprechung bestätigt<sup>6</sup> und es liegt auf der Hand, dass sein Konzept angesichts der Tatsache, dass bis heute unklar ist, wer genau in welcher Weise an den Abgasmanipulationen beteiligt war, zum Problem hätte werden können. Allerdings bestätigte der BGH in seiner grundlegenden Entscheidung betreffend die Volkswagen AG den Ansatz zahlreicher Instanzgerichte, wegen des unzureichenden Prozessvortrags des Unternehmens davon auszugehen, dieses habe eine sekundäre Darlegungslast verletzt und die Behauptungen des Klägers zur Beteiligung des Vorstands müssten deshalb nach § 138 Abs. 3 ZPO als zugestanden gelten.<sup>7</sup>

Demgegenüber soll in dieser Arbeit untersucht werden, ob die Unternehmenshaftung, verstanden als deliktische Schadensersatzhaftung von Unternehmensträgern, nicht doch auch schon auf der Ebene des materiellen Rechts stärker unternehmensbezogen begründet werden kann. Damit ist gemeint, für die Prüfung der jeweiligen Haftungsvoraussetzungen nicht auf einzelne Unternehmensangehörige, sondern auf das Unternehmen als Organisation abzustellen. Das mag angesichts der individualistischen Konzeption des BGB-Deliktsrechts vom Ansatz her überraschen. Wie sich jedoch erweisen wird, lassen sich bereits in der heutigen Dogmatik des Unternehmenshaftungsrechts nicht wenige Anknüpfungspunkte identifizieren, die in diese Richtung weisen. Vor allem aber lässt sich zeigen, dass ein unternehmensbezogener Ansatz der Haftungsbe-

---

<sup>5</sup> Hierzu und zum Folgenden BGH NJW 2017, 250, 251 ff., Rn. 13, 23, 26 f.

<sup>6</sup> Besonders deutlich BGH NJW 2021, 1669, 1671, Rn. 23.

<sup>7</sup> BGHZ 225, 316, 330 ff. = NJW 2020, 1962, 1966 ff., Rn. 34–42.

gründung den Zwecken des Haftungsrechts und einzelner Haftungsnormen oft besser entspricht als ein rein individualistisches Konzept. Um dies nachzuweisen, wird im Folgenden insbesondere auch auf Erkenntnisse der Rechtsökonomik zurückgegriffen. Außerdem sind einige der später entwickelten Vorschläge zur Restrukturierung des Unternehmenshaftungsrechts durch rechtsvergleichende Beobachtungen inspiriert. Die Methodik unterscheidet sich also z.B. von der grundlegenden Arbeit *Kleindieks*,<sup>8</sup> der seine Untersuchung über die Deliktshaftung juristischer Personen vor allem historisch-dogmatisch angelegt hat. Der Fokus liegt aber auch hier auf dem deutschen Deliktsrecht in seiner gegenwärtigen Ausgestaltung; rein rechtspolitische Diskussionen, etwa über die Abschaffung der Entlastungsmöglichkeit nach § 831 Abs. 1 S. 2 BGB oder einen Ausbau der verschuldensunabhängigen Unternehmenshaftung sind nur als Hintergrund der rechtsdogmatischen Überlegungen relevant. Der Ansatz der hiesigen Untersuchung ist später<sup>9</sup> noch näher zu erläutern. Zunächst soll das inhaltliche Problem noch etwas weiter entfaltet werden.

## *I. Ausgangslage*

Ein Großteil der Schwierigkeiten der Unternehmenshaftung geht auf Entscheidungen zurück, die bereits der ursprüngliche BGB-Gesetzgeber getroffen hat. Die Rechtsprechung hat das Unternehmenshaftungsrecht aber im Laufe der Jahrzehnte erheblich weiterentwickelt, wobei es ihr auch darum ging, einige Mängel der ursprünglichen Konzeption zu beheben oder zumindest abzumildern. Dadurch konnten gewisse Verbesserungen erreicht werden, andere Probleme blieben jedoch bestehen. Das ist im Folgenden zu konkretisieren.

### *1. Verfehlte Grundkonzeption*

Das Deliktsrecht der §§ 823 ff. BGB enthält keine speziellen Vorschriften über die Haftung von Unternehmen bzw. Unternehmensträgern. Stattdessen ging der BGB-Gesetzgeber davon aus, dass Unternehmensinhaber und ihr Personal grundsätzlich nach denselben Vorschriften haften würden wie Privatpersonen. Den Besonderheiten sozialer und wirtschaftlicher Organisationen, in denen mehrere Menschen gemeinsam auf die Erreichung bestimmter Zwecke hinwirken, konnte man damit kaum gerecht werden. Sobald der Unternehmensinhaber andere Personen in die unternehmerischen Prozesse einschaltet, stellt sich die Frage, ob er nicht nur für eigenes, sondern auch für fremdes (Fehl-)Verhalten einzustehen hat. Die Antwort des BGB-Gesetzgebers war § 831 BGB, der jedoch die Arbeitsteilung innerhalb von Unternehmen genauso regelt wie die Be-

---

<sup>8</sup> *Kleindiek*, Deliktshaftung, 1997.

<sup>9</sup> → B, C.

auftragung von Gehilfen durch Privatpersonen: Der Geschäftsherr haftet grundsätzlich nur, wenn er bei der Auswahl oder Überwachung des Gehilfen nicht die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beachtet hat, wenn ihm also ein eigenes Auswahl- oder Überwachungsverschulden anzulasten ist. Damit übernahm man den Ansatz, der schon im gemeinen Recht und im preußischen Landrecht gegolten hatte.<sup>10</sup> Für juristische Personen und sonstige Körperschaften als Unternehmensträger kam § 31 BGB hinzu, der – das war Ende des 19. Jahrhunderts durchaus innovativ<sup>11</sup> – Verbände strikt für Delikte ihrer Organwalter einstehen lässt. Mit der verschuldensabhängigen Ausgestaltung der Geschäftsherrhaftung nach § 831 BGB wollte man hingegen auch für den Bereich der Arbeitsteilung am Verschuldensprinzip festhalten. Es lag jedoch von Anfang an auf der Hand, dass dieser Ansatz gerade auf Großunternehmen nicht richtig passen konnte, weil hier der Unternehmensinhaber praktisch nicht in der Lage ist, alle Gehilfen persönlich auszuwählen und zu überwachen.<sup>12</sup>

Alternativen hätte es gegeben: Bereits seit 1804 galt der Code civil und zwar nicht nur in Frankreich, sondern als rheinisches Recht auch in deutschen Ländern, zur Zeit der Entstehung des BGB immerhin noch in den linksrheinischen Gebieten und der gesamten Rheinprovinz. Art. 1384 CC (seit 1. Oktober 2016: Art. 1242 CC) regelte schon damals eine strikte Geschäftsherrhaftung nach dem Prinzip *respondet superior*, also ohne Rücksicht auf ein eigenes Verschulden des Geschäftsherrn. Für dieses Modell hatte sich auch der 18. Deutsche Juristentag 1886 ausgesprochen und auch in den Beratungen über das BGB waren gleich mehrfach entsprechende Anträge gestellt worden, freilich ohne Erfolg.<sup>13</sup> Und noch zwei weitere Konzepte lagen fertig auf dem Tisch: Das Reichshaftpflichtgesetz (RHPfG) von 1871 enthielt in § 1 bereits das Grundgerüst der heute in § 1 HPfG geregelten Gefährdungshaftung der Eisenbahnunternehmer sowie in § 2 die heute in § 3 HPfG geregelte strikte Repräsentantenhaftung der Betreiber bestimmter gefährlicher Betriebe. Während die Gefährdungshaftung weitgehend entindividualisiert ist, weil sie schlicht an den Betrieb der Eisenbahn anknüpft und kein Verschulden voraussetzt, ähnelt die Repräsentantenhaftung der Regelung des § 31 BGB, mit dem zentralen Unterschied, dass sie nicht nur für Körperschaften gilt, sondern für sämtliche Inhaber entsprechender Betriebe. Strikte Vertreter- und Gehilfenhaftungen hatte man auch schon für das ADHGB von 1861 erwogen, jedoch letztlich nicht umgesetzt.<sup>14</sup> Auch

<sup>10</sup> Vgl. ALR I 6 §§ 50–53; Mot. II, S. 736 = Mugdan II, S. 411.

<sup>11</sup> Dies kommt in zahlreichen frühen Monografien zum Ausdruck, vgl. z.B. *Billmann*, Haftung, 1906; *K. Saenger*, § 31 BGB, 1903; *Haftner*, Delikts- und Straffähigkeit, 1903; *Krüger*, Haftung, 1901; *Reineke*, Haftung, 1900; *Klingmüller*, Haftung, 1900; *Rhomberg*, Verschulden, 1899; *Hartwig*, Haftung, 1899; *Bamberg*, Deliktsfähigkeit, 1898.

<sup>12</sup> Ausf. → § 1 B III.

<sup>13</sup> DJT (Hrsg.), Verh. 18. DJT, Bd. 2, 1887, S. 105 f.; MünchKommBGB/Wagner, § 2020, § 831 Rn. 1; *H. H. Jakobs/W. Schubert*, Beratung, SchuldR III, 1983, 941, 943 f., 947 f.

<sup>14</sup> Dazu ausf. *K. Schmidt*, FS Raisch, 1995, 189, 206 f. und passim.

diese Modelle wurden im Rahmen der Beratungen über das BGB durchaus als Alternativen für die Ausgestaltung der Unternehmenshaftung diskutiert. In den abschließenden Verhandlungen im Reichstag war sogar beantragt worden, einen deutlich erweiterten Gefährdungshaftungsstatbestand nach dem Vorbild des § 1 RHPfG und eine auf alle Unternehmer ausgeweitete Repräsentantenhaftung nach dem Vorbild des § 2 RHPfG in das BGB aufzunehmen.<sup>15</sup> Dies wurde jedoch mit großer Mehrheit abgelehnt.

Obwohl also mit der strikten Geschäftsherrnhaftung, der Gefährdungshaftung und der Repräsentantenhaftung gleich drei weitere Ansätze zur Begründung der Unternehmenshaftung zur Verfügung standen, entschied der Gesetzgeber, im BGB nur die verschuldensabhängige Geschäftsherrnhaftung des § 831 umzusetzen. Eine strikte Geschäftsherrnhaftung wie nach Art. 1384 CC a. F. hielt man für zu weitgehend.<sup>16</sup> Mehr als die Anwendung einer ordentlichen Sorgfalt könne vom Auftraggeber nicht verlangt werden.<sup>17</sup> Die weitergehende Haftung nach § 2 RHPfG eigne sich nicht für den bürgerlichen Verkehr; wo es erforderlich sei, müsse es der Spezialgesetzgebung überlassen bleiben, Ausnahmen vom Prinzip der verschuldensabhängigen Haftung vorzusehen. Die 2. Kommission hielt immerhin den Gedanken für „berechtigt“, „daß derjenige, der die Vortheile eines Unternehmens genieße, auch für die Schäden, welche für Dritte daraus entstünden, aufzukommen habe“, meinte jedoch, im BGB lasse er sich nicht ausgestalten.<sup>18</sup> Vielmehr könne dies nur auf dem Wege der Spezialgesetzgebung geschehen, weil man nur so auch den „technischen Fragen“ Rechnung tragen und die Lasten der Haftung über einen Versicherungszwang verteilen könne. Ohne Regelung des Versicherungswesens lasse sich die Tragweite einer strikteren Haftung nicht übersehen und „manche der Schonung bedürftigen industrielle Zweige“ sowie „die kleine Landwirtschaft“ könnten gefährdet werden. Die erst in den Verhandlungen im Reichstag beantragte Ausweitung der Gefährdungshaftung hielt man für nicht ausreichend vorbereitet.<sup>19</sup> Also blieb es bei der im größten Teil des Kaiserreiches bereits geltenden verschuldensabhängigen Geschäftsherrnhaftung, obwohl es dazu schon in den Motiven zum RHPfG 1871 heißt, es liege auf der Hand, dass eine so eng begrenzte Haftung „bei industriellen Unternehmungen“ den Geschädigten „nur in sehr seltenen Fällen Aussicht auf Schadloshaltung gewährt“.<sup>20</sup>

---

<sup>15</sup> Antrag, Begründung und Beratungsprotokoll abgedruckt bei *H. H. Jakobs/W. Schubert*, Beratung, SchuldR III, 1983, 947 ff.

<sup>16</sup> Mot. II, S. 736 = Mugdan II, S. 411.

<sup>17</sup> Hierzu und zum Folgenden Prot. RJA, S. 545 f. = *H. H. Jakobs/W. Schubert*, Beratung, SchuldR III, 1983, S. 941. Vgl. auch noch Prot., S. 2784 = Mugdan II, S. 1094.

<sup>18</sup> Hierzu und zum Folgenden Prot., S. 2785 = Mugdan II, S. 1094 f.

<sup>19</sup> Vgl. Beratungsprotokoll bei *H. H. Jakobs/W. Schubert*, Beratung, SchuldR III, 1983, 948.

<sup>20</sup> RTV, Bd. 21, 1871, S. 69.

## 2. Korrekturen durch die Rechtsprechung

Die heutige Dogmatik des Unternehmenshaftungsrechts hat mit der ursprünglichen Konzeption des BGB-Gesetzgebers nicht mehr viel zu tun. Zwar sind alle wesentlichen Vorschriften unverändert geblieben, insbesondere die beiden Zentralnormen § 31 und § 831 BGB. Die Gerichte sind aber schon kurz nach Inkrafttreten des BGB dazu übergegangen, die Unternehmenshaftung mit verschiedenen methodischen Ansätzen aus dem engen Korsett der §§ 31, 831 BGB zu befreien. Die Einzelheiten sind, soweit für die Fragestellung dieser Arbeit relevant, später<sup>21</sup> noch ausführlicher darzustellen. Hier soll die Entwicklung nur ganz grob skizziert werden: Als besonders folgenreich hat sich erwiesen, dass das Reichsgericht von Anfang an davon ausging, dass Unternehmens- und andere Organisationsträger, selbst wenn sie z. B. als juristische Personen im natürlichen Sinne nicht handlungsfähig sind, unmittelbar aus § 823 Abs. 1 BGB verpflichtet sein können. Das macht es z. B. möglich, eine Aktiengesellschaft als Unternehmensträgerin direkt aus dieser Vorschrift haften zu lassen, wenn eine Verkehrssicherungspflicht verletzt wird, die sie als Eigentümerin eines Grundstücks oder als Betreiberin einer gefährlichen Anlage trifft. Für Merkmale wie das Verschulden, die sich nicht sinnvoll auf juristische Personen beziehen lassen, stellen die Gerichte im Grundsatz auf die verfassungsmäßig berufenen Vertreter i. S. des § 31 BGB ab. Diese Art der direkten Unternehmenshaftung wurde im Laufe der Jahrzehnte immer weiter entwickelt und ist heute in ihrer praktischen Bedeutung kaum zu überschätzen. Hier hat man z. B. auch eine weit über die Auswahl- und Überwachungspflichten des § 831 BGB hinausreichende Pflicht zur „allgemeinen Oberaufsicht“ verortet<sup>22</sup> und heute haften Unternehmensträger nach § 823 Abs. 1 BGB insbesondere auch für das sog. Organisationsverschulden. Der BGH geht in ständiger Rechtsprechung davon aus, dass derjenige, der die Organisationsgewalt über ein betriebliches Unternehmen innehat, für die Gefahrensicherung in seinem Organisationsbereich sorgen muss. Verletzt er schuldhaft diese Pflicht, so ist er für die dadurch entstehenden Schäden nach § 823 Abs. 1 BGB verantwortlich.<sup>23</sup>

Etliche dogmatische Innovationen der Rechtsprechung zielen mehr oder weniger deutlich darauf ab, den Anwendungsbereich der verschuldensabhängigen Geschäftsherrnhaftung zu verkleinern und dem Unternehmensinhaber die Möglichkeit zu nehmen, sich gemäß § 831 Abs. 1 S. 2 BGB zu entlasten. Dahinter steht die heute weit verbreitete Überzeugung, die Entlastungsmöglichkeit sei rechtspolitisch verfehlt.<sup>24</sup> Als einfaches, aber effektives Instrument hat es sich erwiesen, die Anforderungen an die Entlastung so sehr in die Höhe zu

---

<sup>21</sup> → § 1 A, B.

<sup>22</sup> Grundlegend RGZ 87, 1, 4 (1915); RGZ 78, 107, 109 (1911).

<sup>23</sup> Vgl. einstweilen nur BGH NJW-RR 1996, 867, 868.

<sup>24</sup> Dazu ausf. → § 1 B I.

schrauben, dass sie sich realistischerweise kaum erfüllen lassen.<sup>25</sup> Außerdem hat die Rechtsprechung den Anwendungsbereich des § 31 BGB zulasten des § 831 BGB immer weiter ausgedehnt, indem sie zunächst den Begriff des „verfassungsmäßig berufenen Vertreters“ extensiv ausgelegt und später dann § 31 BGB analog auf alle Personen angewendet hat, „denen durch die allgemeine Betriebsregelung und Handhabung bedeutsame, wesensmäßige Funktionen der juristischen Person zur selbständigen, eigenverantwortlichen Erfüllung zugewiesen sind, so dass sie die juristische Person im Rechtsverkehr repräsentieren“ (sog. Repräsentantenhaftung).<sup>26</sup> Konzeptionell in eine ähnliche Richtung geht die Rechtsprechung zum sog. körperschaftlichen Organisationsmangel, wonach eine juristische Person nach § 31 BGB auch haften kann, wenn sie für einen besonders wichtigen Aufgabenbereich keinen verfassungsmäßigen Vertreter i. S. der §§ 30, 31 BGB benennt, für den sie strikt haften würde.<sup>27</sup>

Als wirksames Mittel zur Umgehung des als defizitär empfundenen deliktischen Unternehmenshaftungsrechts hat sich außerdem die Ausweitung der vertraglichen Haftung erwiesen. Das Vertragsrecht hat gegenüber dem Deliktsrecht nicht nur den Vorteil, dass nach §§ 280 ff., 249 ff. BGB ohne prinzipielle Beschränkungen auch für reine Vermögensschäden gehaftet wird, sondern es sieht in § 278 BGB auch eine strikte Haftung für Versäumnisse von Erfüllungsgehilfen vor. Schon das Reichsgericht nutzte dies, um Unternehmensträger ohne Entlastungsmöglichkeit für die Verletzung vertraglicher Schutzpflichten durch Gehilfen eintreten zu lassen, die andernfalls als deliktische Verkehrspflichtverletzungen unter § 831 BGB gefallen wären. Dabei ging es früh davon aus, dass sich Schutzpflichten und eine Haftung nach §§ 280, 278 BGB auch aus vorvertraglichen Schuldverhältnissen ergeben können.<sup>28</sup> Außerdem schuf es den Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter und erstreckte den vertraglichen Schutz so z. B. auch auf Familienmitglieder eines Mieters,<sup>29</sup> die somit ebenfalls von der weitergehenden Haftung profitieren konnten. Der BGH kombinierte später beides im berühmten Gemüseblatt-Fall und weitete den Anwendungsbereich der vertraglichen Haftung und der Gehilfenhaftung nach § 278 BGB nochmals dadurch aus, dass er ein vorvertragliches Schuldverhältnis mit Schutzwirkung zugunsten eines Dritten annahm.<sup>30</sup>

Zwei weitere wichtige Instrumente sind noch kurz zu erwähnen: Zum einen hat die Rechtsprechung einige Bereiche der Unternehmenshaftung zumindest in praktischer Hinsicht weitgehend dadurch entindividualisiert, dass sie die Beweislast in Bezug auf individualistische Merkmale wie das Verschulden umge-

<sup>25</sup> Besonders weitgehend BGH NJW 1973, 1602, 1603 f.; NJW 1968, 247, 248 f.

<sup>26</sup> Z. B. BGHZ 196, 340, 343 = NJW 2013, 3366, 3367, Rn. 12. Ausf. → § 1 B IV.

<sup>27</sup> Z. B. BGH NJW 1980, 2810, 2811. Ausf. → § 1 B V.

<sup>28</sup> Grundlegend RGZ 78, 239 ff. (1911).

<sup>29</sup> RGZ 127, 218, 222 f. (1930); RGZ 91, 21, 24 (1917).

<sup>30</sup> BGHZ 66, 51, 55 ff. = NJW 1976, 712 f.

kehrt hat. Paradebeispiel ist die auf § 823 Abs. 1 BGB gestützte Produzentenhaftung, bei der, obwohl es sich weiter um eine Verschuldenshaftung handelt, in der Regel nicht mehr auf einzelne Unternehmensangehörige abgestellt wird, sondern schlicht auf „das Herstellerunternehmen“.<sup>31</sup> Es bleibt abzuwarten, ob die bereits erwähnte Rechtsprechung zur sekundären Darlegungslast in den Dieselfällen einen ähnlichen Effekt für die Vorsatzhaftung z. B. nach § 826 BGB haben wird. Zum anderen spielt auch die arbeitsrechtliche Figur des innerbetrieblichen Schadensausgleichs für das heutige Unternehmenshaftungsrecht eine nicht unbedeutende Rolle. Das ergibt sich daraus, dass der Verrichtungsgehilfe, für den der Unternehmensträger nach § 831 BGB einzustehen hat, oft auch persönlich haftet, und zwar auch, wenn sich der Unternehmer nach § 831 Abs. 1 S. 2 BGB entlasten kann. Weil es jedoch der Unternehmensträger ist, der das Betriebsrisiko tragen soll, und weil es aus sozialpolitischen Gründen verfehlt sein kann, dem Arbeitnehmer das gesamte Haftungsrisiko aufzubürden, gehen die Arbeits- und die Zivilgerichte davon aus, dass der Verrichtungsgehilfe als Arbeitnehmer ggf. einen Freistellungs- oder Regressanspruch gegen den Arbeitgeber hat, was insbesondere in Betracht kommt, wenn ihn kein grobes Verschulden trifft.<sup>32</sup> Daraus ergeben sich Wechselwirkungen für die Praxis der Unternehmenshaftung, weil der Umstand, dass der Unternehmensträger den Schaden im Ergebnis doch noch tragen muss, dazu führen kann, dass er gar nicht erst versucht, sich gemäß § 831 Abs. 1 S. 2 BGB zu entlasten.<sup>33</sup> Dadurch mag auch die Rechtsprechung zum innerbetrieblichen Schadensausgleich zumindest in praktischer Hinsicht zu einer gewissen Entindividualisierung der Unternehmenshaftung beigetragen haben.

### 3. Fortbestehende Probleme

Durch die genannten Weiterentwicklungen, die teils auf einer methodengerechten Auslegung des Gesetzes beruhen und kaum über die ursprüngliche Konzeption des BGB-Gesetzgebers hinausgehen (so z. B. die unmittelbare Verpflichtung des Unternehmensträgers, die u. a. durch § 831, § 833 S. 2 und §§ 836–838 BGB nahegelegt wird), teils jedoch auch auf kühne Rechtsfortbildungen gestützt sind (so z. B. die Repräsentantenhaftung, die der BGB-Gesetzgeber erkennbar nicht wollte<sup>34</sup>), haben die Gerichte verhindert, dass sich die Unternehmenshaftung des BGB als dysfunktional erwiesen hat. Dadurch sind freilich nicht alle Probleme gelöst. Das fängt schon damit an, dass einige Ansätze der Rechtsprechung in der Literatur auf ein kritisches Echo gestoßen sind. Das gilt neben der Repräsentantenhaftung z. B. auch für den körperschaftlichen Or-

<sup>31</sup> Vgl. etwa BGHZ 181, 253 ff. = NJW 2009, 2952 ff.

<sup>32</sup> Z. B. BGHZ 157, 9, 16 f. = NJW 2004, 951, 953; BAG NZA 1994, 1083, 1084 ff.

<sup>33</sup> Vgl. *Wagner*, DeliktsR, <sup>14</sup>2021, Kap. 6 Rn. 28.

<sup>34</sup> Dazu ausf. unten → § 1 B IV 2, 3.

ganisationsmangel, die hohen Anforderungen an die Entlastung nach § 831 Abs. 1 S. 2 BGB und die partielle Verdrängung des Deliktsrechts durch die Ausweitung des Anwendungsbereichs des Vertragsrechts.<sup>35</sup> Außerdem sind die Probleme des Unternehmenshaftungsrechts durch die diversen dogmatischen Wandlungen zwar abgemildert, aber nicht gelöst worden. § 831 BGB kommt heute seltener zur Anwendung als es der ursprünglichen Konzeption des BGB entspräche, aber die Norm bleibt praktisch bedeutsam, z. B. bei Vorsatzdelikten oder wenn Geschäftsherr ein Einzelunternehmer ist. Außerdem ist es nicht gelungen, die Probleme der Entlastung in Großunternehmen befriedigend zu lösen. Die Rechtsprechung hat hierfür zunächst den sog. dezentralisierten Entlastungsbeweis zugelassen, der der verschuldensabhängigen Ausgestaltung des § 831 BGB Rechnung trägt, aber zu Recht kritisiert wird, weil er zu einer sachlich nicht gerechtfertigten Privilegierung von Großunternehmen führt.<sup>36</sup> Der BGH hat sich später distanzierend geäußert, aber nicht erläutert, wie die Entlastung stattdessen erfolgen soll, wenn der Gehilfe nicht direkt von der Unternehmensleitung ausgewählt und überwacht wurde.

Vor allem aber sehen sich die Gerichte weiterhin gezwungen, auch für den Bereich der Unternehmenshaftung im Grundsatz an der individualistischen Konzeption des BGB-Deliktsrechts festzuhalten.<sup>37</sup> Die Haftung gemäß §§ 31, 831 BGB knüpft im Regelfall daran an, dass ein einzelner Organwalter oder Verrichtungsgehilfe in Ausführung der ihm übertragenen Aufgaben ein Delikt begeht. Selbst wenn die Haftung mit der Verletzung einer eigenen Pflicht des Unternehmensträgers begründet wird, z. B. einer grundstücksbezogenen Verkehrssicherungspflicht, ist nach h. M. immer eine Zurechnung individuellen Verhaltens und Verschuldens erforderlich, die sich nach bisherigem Verständnis wiederum nur auf §§ 31, 831 BGB stützen lässt. Bei Gesellschaften als Unternehmensträgern stellt der BGH insbesondere auf die verfassungsmäßigen Vertreter i. S. des § 31 BGB ab und fragt z. B. danach, ob diese hätten erkennen müssen, was zur Erfüllung der Pflicht des Unternehmensträgers erforderlich war und ob ihnen als Verschulden angelastet werden kann, dass sie die Pflichtverletzung nicht vermieden haben.<sup>38</sup> Auch das „Organisationsverschulden“ ist keineswegs ein Verschulden des Unternehmens als Organisation, sondern ein individuelles Verschulden des Unternehmensinhabers oder eines Organwalters beim Organisieren der unternehmerischen Angelegenheiten. Die Rechtsprechung verzichtet zwar oft darauf, die konkret verantwortlichen Personen zu identifizieren und stellt mitunter einfach auf „die“ verfassungsmäßigen Vertreter oder „die“ Geschäftsleitung ab; erkennbar ist aber jedenfalls, dass sie für die

---

<sup>35</sup> Dazu im Einzelnen unten → § 1 B I 3, IV, V.

<sup>36</sup> Dazu ausf. → § 1 B III.

<sup>37</sup> Vgl. zum Individualismus des Deliktsrechts auch Öry, Kollektivität, 2020, 19 ff.

<sup>38</sup> Vgl. nur BGH NJW 1984, 801, 802; VersR 1976, 149, 151.

Begründung der Haftung wegen Verletzung eigener Pflichten der Gesellschaft eine Verschuldenszurechnung für erforderlich hält.

Am deutlichsten zeigen sich die Probleme des individualistischen Ansatzes heute bei der Unternehmenshaftung für Vorsatzdelikte, wie der eingangs bereits erwähnte Fondsprospekt-Fall und die Dieselfälle anschaulich belegen. Im Fondsprospekt-Fall war die Haftung einer Aktiengesellschaft als Initiatorin eines Immobilienfonds und Mitherausgeberin des Fondsprospekts zu beurteilen. Es stand fest, dass Mitarbeiter der Gesellschaft Kenntnis davon hatten, dass für das Fondsgrundstück ein Altlastenverdacht bestand, was im Fondsprospekt jedoch nicht erwähnt wurde. Das Kammergericht ließ ausdrücklich offen, ob das Vorstandsmitglied, das intern für die Prospektherausgabe verantwortlich war und den Prospekt unterzeichnet hatte, von dem Altlastenverdacht wusste und begründete die Haftung der Aktiengesellschaft stattdessen mit den Grundsätzen der Wissenszurechnung und Wissenszusammenrechnung.<sup>39</sup> Der BGH wies diesen Ansatz deutlich zurück und verwies demgegenüber auf den „personalen Charakter“ der Schadensersatzpflicht gemäß § 826 BGB.<sup>40</sup> Außerdem fehle es, selbst wenn zur Begründung des Wissenselements des Schädigungsvorsatzes eine Wissenszusammenrechnung zulässig wäre (was offen blieb), jedenfalls am Wollenselement. Denn die zumindest billigende Inkaufnahme der Schädigung eines anderen setze „damit korrespondierende Kenntnisse derselben natürlichen Person voraus“. Es könne daher nicht auf die Feststellung verzichtet werden, ob das zuständige Vorstandsmitglied persönlich die objektiven und subjektiven Tatbestandsvoraussetzungen einer sittenwidrigen vorsätzlichen Schädigung gemäß § 826 BGB verwirklicht habe. Dass der Altlastenverdacht „im Unternehmen“ bekannt war, reichte dem BGH für die Haftung des Unternehmensträgers also nicht aus. In den Dieselfällen wurden ähnlich unbefriedigende Ergebnisse dadurch verhindert, dass die Gerichte den beklagten Autoherstellern eine sekundäre Darlegungslast hinsichtlich der Kenntnisse ihrer verfassungsmäßigen Vertreter auferlegten und dass die Unternehmen den daraus folgenden Erklärungsobliegenheiten bei weitem nicht gerecht wurden.

Noch individualistischer als das Deliktsrecht ist das deutsche Strafrecht, weil schon das Grundgesetz verlangt, dass Strafe immer an Schuld i. S. einer persönlichen Vorwerfbarkeit geknüpft wird („keine Strafe ohne Schuld“, sog. Schuldprinzip).<sup>41</sup> Daraus wird verbreitet geschlossen, nur Menschen könnten nach deutschem Recht Straftaten begehen, eine Bestrafung juristischer Personen und rechtsfähiger Personengesellschaften sei hingegen nicht möglich.<sup>42</sup> Diese Überzeugung großer Teile der Strafrechtswissenschaft steht auch der Einführung

<sup>39</sup> KG BeckRS 2016, 17728, Rn. 48 ff.

<sup>40</sup> Hierzu und zum Folgenden BGH NJW 2017, 250, 251 ff., Rn. 13, 23, 26 f.

<sup>41</sup> Vgl. dazu BVerfGE 123, 267, 413 = NJW 2009, 2267, 2289; BVerfGE 20, 323, 331 = NJW 1967, 195, 196; *Heinrich A. Wolff*, AöR 124 (1999), 55, 56 und passim.

<sup>42</sup> MünchKommStGB/*Freund*, 42020, Vor § 13 Rn. 150; *Roxin/Greco*, Strafr AT I, 52020,

## Sachverzeichnis

- Abgasmanipulation 1, 122f., 262, 383f., 643f.  
Absicht 585, 613, 630f., 645, 707  
Ackerlehm-Fall 468  
ADHGB 4, 79  
Ad-hoc-Publizitätshaftung 261f., 268ff., 342ff., 355, 398f.  
– Organisationshaftung 269f., 343f., 398f.  
Aggregation 220f., 225  
Airbag-Fall 140f., 162, 423, 525f., 553, 563  
Akademie für Deutsches Recht 12, 13f., 151f., 208, 431, 751f.  
Aktivitätsniveau 113f., 248, 438ff., 443, 457, 476f.  
Allgemeindelikt 237  
Amerikanisches Recht, *siehe* US-amerikanisches Recht  
Amtshaftung 157, 159, 185ff., 206, 224, 583f., 685, 699  
– Rechtsfolgen 200ff.  
– Verschulden 192ff.  
– Voraussetzungen 187ff.  
Ampflichtverletzung 186, 189ff., 195f.  
Anknüpfungstat 279f., 693ff.  
Anlageberatung 16, 351f., 582, 607, 635, 637, 664, 673, 689  
Anlagenhaftung 14, 433, 447ff., 450f., 453, 457, 472  
Apfelschorf-I-Fall 377, 525,  
Apfelschorf-II-Fall 525f., 545, 563  
Äquivalenzprinzip 338, 341  
Arbeitnehmerhaftung 126f., 159f., 271ff., 685f., 732  
– Außenhaftung 159f., 275ff., 685ff., 732  
– Beschränkung 159f., 275ff., 685ff., 732  
– England 181ff.  
– Frankreich 159, 181f., 685  
– Freistellung 8, 126f.  
– Innenverhältnis 8, 51f., 126f., 697f.  
– Regress 8, 126f.  
– Sonderdeliktsrecht 263f., 267f.  
– Unternehmenskosten 52, 55, 124, 143f.  
Arbeitsteilung 31, 57, 61f., 111, 132ff., 136f., 221f., 388, 444f., 549  
– Produkthaftung 138f., 207, 337f., 390f.  
– Störerhaftung 411, 412f.  
– Unternehmenspflichten 305f., 314, 316  
ärztlicher Heileingriff 232  
Audi AG 382  
äußere Sorgfalt 499ff., 506ff., 519, 522  
– Beweislast 377, 522f.  
– Staatshaftung 195f.  
Auswahlverschulden 4, 6f., 54, 64, 157f., 309f., 681f., 720ff., 726  
Automatisierung 16, 110, 129, 137f., 139f., 378, 406, 411, 454f., 562, 576  
Autonome Systeme 14, 16, 138  
*Avant-project Catala* 213f.  
  
Badarmaturen-Fall 266  
Basaltwolle-Fall 330, 331f., 653  
Baustoff-Fall 44, 89, 273, 283, 284, 305, 311, 364f., 703  
Beamtenhaftung 163, 185ff., 187f., 189f., 192f., 193f., 199, 203  
Berufshaftung 244, 253f.  
Berufspflicht 237f., 253f., 274f.  
– Begriff 237, 254  
Beschützergarant 244, 252, 275  
Beseitigungsanspruch 406ff., 416ff.  
– Staatshaftung 202  
Betriebsgefahr 458, 460ff.  
– erhöhte 464ff., 488, 494  
Betriebsunternehmer 32, 431, 435, 442, 448ff., 455

- Beweiserleichterung 16, 54, 116, 122, 138, 222 f., 374 ff., 386 ff., 389 ff., 425, 445, 589  
 Beweislast 52 f., 222 f.  
 – Fahrlässigkeit 505 f., 516 f., 548  
 – Gehilfendelikt 58 f., 61 f., 706 ff., 708 ff.  
 – Geschäftsherrnhaftung 12, 63, 151 f., 207 f., 209, 682, 706, 709 ff., 720 ff., 735 f.  
 – Staatshaftung 195 f., 197  
 – Störerhaftung 417  
 – Unternehmen 7 f., 14, 95 f., 445, 720 ff.  
 – Vorsatzhaftung 259, 381 ff., 589 f., 595, 706  
 Beweislastumkehr 212 f., 376 ff.  
 – Begründung 207, 376 ff., 389 ff.  
 – Krankenhausträger 380 f.  
 – Produkthaftung 2, 15 f., 140 f., 207, 376 ff., 390 f.  
 – Umwelthaftung 379 f.  
 – Unternehmenshaftung 212 f., 215 f., 222 f., 374 ff., 425, 432  
 Bewusstsein der Tatbestandsverwirklichung 611, 614, 616 f., 618, 620, 621 f.  
 bezogene Norm 290, 323, 334, 348  
 Bienenflug-Fall 118, 234  
 Billigungstheorie 586, 587 f., 596 f., 599, 611, 629, 631 f., 652 f.  
 Blitzpfeil-Fall 531 ff.  
 BMW AG 140 f., 525 f., 553, 563  
*bounded rationality* 104 f., 121, 125, 592 f.  
 Britisches Recht *siehe* Englisches Recht  
 Brokerhaftung 388, 644  
 Brunnensalz-Fall 360, 361, 378  
  
*casum sentit dominus* 106, 114, 146, 439, 443, 476  
*cheapest cost avoider* 124 f.  
*cheapest insurer* 124 f.  
 Coase-Theorem 124  
*corrective justice* 433, 434  
 Costedoat-Fall 159, 181 f., 685  
*culpa in contrahendo* 7, 55, 177, 332  
  
 D&O-Versicherung 123, 127, 141 f.  
 Darlegungslast, sekundäre *siehe* sekundäre Darlegungslast  
 Datenschutz 270 f., 335 ff., 397  
 – England 176  
 – Organisationshaftung 270 f., 336 f., 397  
 – Organisationsrisiko 397  
 – Pflichten 85, 165, 236 f., 270 f., 335 f., 542  
 – Zurechnung 335 ff., 355  
 DCFR 216 ff., 756  
 – Fahrlässigkeitshaftung 216 ff., 395, 503, 540  
 – Gefährdungshaftung 14, 462 f., 475  
 – Geschäftsherrnhaftung 12, 53, 153, 216, 702 f., 756  
 – Organisationsverschulden 217 f., 221, 395 f.  
 – Organtheorie 300  
 – Unternehmenshaftung 22, 216 ff., 228, 395 f., 420, 432, 665, 743  
 – Vorsatzhaftung 216 f., 220 f., 395, 613, 665  
 – Wissenszurechnung 220 f., 395  
 Deliktshaftungsfähigkeit 400 f., 421 f., 519, 542  
 Deliktsrecht  
 – England 20 f., 53, 154, 156, 163 f., 171 ff., 324 ff., 367 ff., 539 f. *siehe auch* Englisches Recht  
 – EU 25, 262 ff., 334 ff., 396 ff.  
 – europäisches 20 ff., 208 ff., 262 ff., 334 ff., 396 ff., 755 f.  
 – Frankreich 4, 21, 53, 163, 213 f., 299, 394, 430, 432, 755 *siehe auch* Französisches Recht  
 – Harmonisierung 26, 214 ff., 348, 395 f., 420  
 – Individualismus 1 ff., 9 f., 13, 15 f., 17 f., 25, 31, 93 f., 101, 102 ff., 118 f., 121 ff., 141 ff.  
 – Österreich 12 f., 21 f., 53, 157, 211 ff., 221 f., 393 f., 432, 503, 679, 754 f. *siehe auch* Österreichisches Recht  
 – Schweiz 12 f., 21 f., 53, 157, 208 ff., 221 f., 299 f., 317 f., 366 f., 373, 392 f., 432, 462 f., 503, 679, 722, 753 f. *siehe auch* Schweizer Recht  
 Deliktsrechtsvereinheitlichung 26, 214 ff., 348, 395 f., 420  
 Dentisten-Fall 505  
 Desinfektions-Fall 130, 131, 145

- dezentralisierter Entlastungsbeweis 9, 31, 35, 42, 46, 62 ff., 152, 316, 318, 367, 383, 721 f., 728 f.
- Bewertung 67 ff., 728 f.
- Dieselfälle 1 f., 10, 19, 28, 52, 95 f., 101, 122 f., 259 f., 262, 381 ff., 386 f., 582, 595, 643 f., 663 f., 671 f., 694
- Dieselskandal 1 f., 19, 95 f., 381 ff., 386, 646, 655
- Digitalisierung 16, 137 f.
- directing mind and will* 167, 325 f., 328
- distributive justice* 433
- dolus directus* 585, 626 f.
- dolus eventualis* 585 f. *siehe auch*  
Vorsatz, bedingter
- Doppelhaftung 44 f., 92, 96 f., 169, 181 ff., 185, 202 f., 296 f., 697, 729 f.
- Draft Common Frame of Reference *siehe* DCFR
- Drehpilz-Fall 564
- economies of scale* 544 f., 569 *siehe auch*  
Größenvorteile
- economies of scope* 544 f., 569 *siehe auch*  
Verbundvorteile
- Effektivitätsprinzip 338, 341 f.
- Eigenhaftung 44, 186 f., 208, 300, 366, 413, 679, 681, 712 f.
- Eigenzurechnung 158, 291, 296 ff., 301 f., 683 f.
- Einpersonendelikt 119 ff., 146 f., 171
- Einwilligungstheorie 586
- Einzelunternehmer 1, 9, 24 f., 31 ff., 41, 45 f., 77 ff., 83, 98 ff., 160, 253, 256, 291, 308 f., 361, 581, 670, 688 f., 699 ff.
- Zurechnung 291, 295, 308 f., 321, 341, 350, 354
- Emittentenhaftung 85, 176, 236 f., 268 ff., 288, 342 ff., 398 f.
- Empfängerhorizont, objektiver 632
- Englisches Recht 20 f., 171 ff., 324 ff., 367 f.
- Arbeitgeberhaftung 163 f., 368 f.
  - Arbeitnehmerhaftung 181 ff.
  - Arbeitsschutzrecht 175 f.
  - *close connection test* 180
  - *common employment* 163 f., 369
  - *control test* 172 f.
  - Datenschutz 176
  - Emittentenhaftung 176
  - *employee's tort theory* 156
  - *employer's tort theory* 156, 179
  - *exemplary damages* 183
  - Geschäftsherrnhaftung 53, 171 ff.  
*siehe auch respondeat superior*
  - *identification doctrine* 165, 299, 325, 328
  - *illegality defence* 299
  - *independent contractors* 20 f., 173 f., 367 ff., 373 f.
  - *institutional liability* 21, 171 f.
  - *intention* 613
  - Kartellrecht 175
  - Krankenhausfälle 173 f., 369
  - *malice* 613
  - *negligence* 368, 499, 539 f.
  - *negligent misrepresentation* 177 f., 220
  - *non-delegable duties* 20 f., 91, 164, 179, 367 ff., 372 f., 424
  - Organtheorie 325
  - Produkthaftung 176
  - *regulatory offences* 164 f.
  - *respondeat superior* 156, 171 ff., 299, 324 f. *siehe auch vicarious liability*
  - *Salmond test* 180
  - Umweltrecht 175 f.
  - *unenforceable tort theory* 179
  - Unternehmenshaftung 20 f., 154, 171 ff., 182 f., 184 f., 324 ff.
  - Unternehmensstrafrecht 164 f., 324 f.
  - *vicarious liability* 20 f., 154 f., 156 ff., 171 ff., 292, 324 ff., 367, 369 f., 679
  - *volenti non fit iniuria* 178
  - Zurechnung 324 ff.
- enterprise liability* 14, 23, 228, 431 f.
- Entlastung 21 f., 210, 212, 221, 336 f., 395, 533
- Entlastungsbeweis 9, 12, 35, 62 ff., 67, 81, 124, 171 f., 207 f., 313 ff., 318 f., 354 f., 378 f., 576 ff., 668, 669 ff., 720 ff.
- Anforderungen 6 f., 35, 54, 62 ff., 361 f., 386 ff., 720 ff., 726 ff., 733 f.
  - dezentralisiert *siehe* dezentralisierter Entlastungsbeweis
  - Einzelunternehmer 34 f., 78
  - Gefährdungshaftung 461, 467 ff., 483 ff.

- Gesellschaften 42 f., 72
- Großunternehmen 4, 9, 46, 62 ff., 316, 721, 728 f.
- rechtsökonomische Kritik 34 f., 43, 48 ff., 101, 143 ff., 314 f., 729
- rechtsvergleichende Kritik 53
- Störerhaftung 412 f., 415, 417
- Verkehrspflichten 39, 45, 47, 84, 86, 91 f., 101, 128 ff., 143 f., 295, 576 ff.
- Entschuldigungsgründe 518, 537 f.
- Entwicklungsfehler 525 f., 563
- Enumerationsprinzip 430 f., 475
- Erfolgshaftung 92 f., 234 f., 372
- Erfolgsunrecht 57 f., 231 f., 710 ff., 714
- Erfolgsvermeidungspflicht 231, 234 f., 372
- Erfüllungsgehilfe 7, 55, 320, 470
- erhöhte Betriebsgefahr 464 ff.
- Erkennbarkeit 497 ff., 519, 524 ff.
- EU-Deliktsrecht 25, 262 ff., 334 ff., 396 ff.
- Expertenhaftung 33, 285, 582, 607
- externer Effekt 50, 103 f., 144 f., 145 f., 436 ff.
  
- Fahrlässigkeit
  - erforderliche Sorgfalt 506 ff., 546 ff.
  - Erkennbarkeit 497 ff., 519, 524 ff.
  - grobe 52, 126 f., 427, 516, 521, 590, 607, 609 f.
  - Interessenabwägung 507, 509 f., 512, 572
  - Kosten-Nutzen-Analyse 93, 507, 509, 510 ff., 541 f., 554 ff., 558 ff., 571 f., 692, 725
  - leichte 52, 126 f., 516, 607
  - objektive 500 ff., 521 f., 527 f., 534 ff., 603, 617
  - Pflichtverletzung 497 f., 499 ff., 546 ff.
  - Strafrecht 500, 501, 520 f., 586 f., 600 ff.
  - subjektive 500 f., 503, 520 ff., 529, 534 f., 537
  - Typisierung 503 f., 522, 529, 543 ff., 553, 563, 567, 569, 572 f.
  - Unternehmen 17 f., 93, 349 ff., 540 ff., 573 ff.
  - Vermeidbarkeit 497 ff., 519, 529 f.
  - Vorwerfbarkeit 500 f., 533 ff.
  - Zumutbarkeit 571 f.
- Fahrlässigkeitshaftung 17 f., 83 ff., 349 ff., 495 ff., 708 ff.
- Fahrlässigkeitsschuld 365, 517 ff., 538 f., 547, 601, 709, 746
- Fehlerforschung 111
- Feuerlöscher-Fall 166 f., 298, 307
- Feuerwerkskörper-Fall 66, 129, 131, 144
- Fiktionshaftung 80
- Filialleiter 40, 72 f., 74, 78, 160, 326, 689 f.
- Filialleiter-Fall 72 f.
- Folgenbeseitigung 202
- Fondsprospekt-Fall 2, 10, 28, 94 f., 101, 220 f., 260, 382, 634 ff., 638, 641 f., 642 ff., 645 ff., 651 ff., 654 f., 656 f., 659, 660, 666, 673, 740
- Forellenteich-Fall 487
- Französisches Recht 213 f.
  - Arbeitnehmerhaftung 159, 181 f., 685
  - Deliktshaftung 156
  - *faute* 539 f.
  - Gefährdungshaftung 430 f.
  - Geschäftsherrnhaftung 4, 12, 53, 156, 157, 163, 213 f., 215
  - Organhaftung 163, 213 f., 299, 394
  - Organisationsverschulden 21, 214, 221 f., 394, 420
  - Organtheorie 213 f., 300
  - Reform 21, 213 f., 392, 420, 743, 755
  - Unternehmenshaftung 213 f., 225, 425, 432
  - Unternehmensstrafrecht 300
- Freiheitsschutz 605
- Fremdzurechnung 3 f., 63 ff., 158, 166 f., 297, 301 f., 315 ff.
- Funkenflug-Fall 460
- Fürsorgepflicht 244, 245, 250 f., 252 ff., 274, 284, 286, 688
  
- Gefahr
  - Erkennbarkeit 497 ff., 519, 524 ff.
- Gefahrbeherrschung 235, 238, 248 f., 275 f., 277 f., 359, 454 f., 469, 686 f.
- Gefährdungshaftung 4 f., 13 f., 32 f., 38 f., 234 f., 405 f., 429 ff., 694 ff.
  - Aktivitätsniveau 113 f., 437 f., 440, 443, 444 f., 476 f., 487
  - Einzelunternehmer 32 f.
  - Enumerationsprinzip 430 f., 475

- Generalklausel 13 f., 430 f., 445 f., 474, 475, 752
- Geschichte 4 f., 13, 32, 38 f., 441 f., 449 f., 458 ff.
- Gesellschaften 32, 38 f., 405 f., 449 f.
- Harmonisierung 14, 404, 432, 462 f., 475
- Internalisierung 105, 113 f., 115 f., 117 f., 436 ff.
- Kanalisierung 489 ff.
- Prävention 436 ff., 439 f., 446
- Rechtswidrigkeit 234 f.
- Sorgfaltsniveau 109 ff., 436 ff., 457
- Unternehmen 32 f., 38 f., 429 ff., 441 ff., 447 ff., 477 ff.
- Verhaltenssteuerung 108 ff., 436 ff., 446
- Verhaltenszurechnung 39, 405 f., 429 f., 451 ff., 457 ff., 483 ff.
- Verschuldenszurechnung 457 ff., 464 ff., 483 ff.
- Verteilungsgerechtigkeit 433 ff.
- Gefahrenlage
  - Erkennbarkeit 497 ff., 519, 524 ff.
- Gefahrgutkoordinator-Fall 130 ff., 145, 573 ff., 726 f.
- Gefahrinformationskosten 559 ff.
- gefährliche Aktivität 404, 405 f., 471 ff., 475
- Gefahrschaffung 235, 238, 246 f., 261, 277 f., 284, 469 f., 486 f., 718
- Gefahrveranlassung *siehe* Gefahrschaffung
- Gehilfe *siehe* Erfüllungsgehilfe, Verrichtungsgehilfe
- Gehilfendelikt 12, 15 f., 18 f., 55 ff., 174 ff., 705 ff.
  - Beweislast 58 ff., 706 ff., 713, 716
- Gehilfenhaftung 4 f., 7, 169, 182 f., 206, 260 *siehe auch* Geschäftsherrnhaftung
- Gemüseblatt-Fall 7
- Gerechtigkeit 251, 433 ff., 475 f., 509, 512, 597, 603, 614
- Geschäftsherrnhaftung 11 ff., 34 f., 42 f., 170 ff., 702 ff.
  - Einzelunternehmer 34 f.
  - Entlastungsbeweis *siehe* Entlastungsbeweis
  - Gehilfendelikt *siehe* Gehilfendelikt
  - Gesellschaften 34 f., 42 f., 703 ff.
  - Harmonisierung 12 f., 22, 53, 153, 215 f., 395, 702 f.
  - Präventionsanreize 34 f., 43, 48 ff., 108 ff., 729
  - Rechtsfolgen 159 f., 729 ff.
  - Rechtsökonomik 34 f., 43, 48 ff., 107 ff., 123 ff., 147 ff.
  - Rechtsvergleich 12, 53, 62, 155, 170 ff., 215, 679, 702 f.
  - Reform 12 f., 151 ff., 207 f., 751 ff.
  - strikte 4 f., 11 ff., 34 f., 122, 155, 156 f., 170 ff., 679
  - verschuldensabhängige 3 f., 12, 34 f., 47 ff., 681 f., 702 ff.
  - Verschuldenszurechnung 42 f., 63, 65, 316 ff.
- Gesellschaft 24 f., 37 ff., 449 f., 703 ff.
  - siehe auch* Kapitalgesellschaft, Personengesellschaft
- Handlungsfähigkeit 27, 37, 109, 288, 298 f., 401 ff., 542 f.
- Straffähigkeit 40 f., 255 f., 402 f., 689
- Verschuldensfähigkeit 38, 39, 45 f., 166, 290 f., 420 f.
- gewerblicher Rechtsschutz 267 f., 273 f., 346 f., 416 ff.
  - Störerhaftung 416 ff.
- Glasfasern-II-Fall 273 f.
- Größenvorteile 49 f., 51, 112, 115, 544 f., 569 f., 725 *siehe auch economies of scale*
- Großunternehmen 31, 37, 51, 329, 349, 444
  - Entlastung 4, 9, 46, 62 ff., 721, 728 f.
- Gruppenfahrlässigkeit 503 f., 620
- Gutsverwalter-Fall 35, 64 ff., 318 f., 721 f., 728 f., 739
- Haftung für eigenes Delikt 157, 162 ff., 299 f., 369 f.
- Haftung für fremdes Delikt 14 f., 18, 20, 155 ff., 161, 172, 185, 205, 292, 299 f., 325, 369 f., 412, 679 ff., 683 f., 698, 701 f., 705 f., 717, 720, 730 f., 734
- Haftungskanalisation 97 f., 276 f., 363, 489 ff.
  - Gefährdungshaftung 430, 489 ff.
  - rechtliche 489 f.
  - wirtschaftliche 490 f.

- Haftungskonzentration 97 f., 276 f.
- Haftungsnorm 2 f., 22 f., 27, 168 f., 293, 323 ff., 389 f., 420, 662 f.
  - EU-Recht 263 ff., 334 ff.
  - Organisationshaftung 396 ff.
  - Pflichtenadressat 229 f., 237 f., 263 ff.
  - Vorsatzhaftung 662 f., 663 ff., 668 f., 672
  - Zurechnung 289 f., 290 f., 321 f., 323 ff., 347 ff., 577, 662 f., 668 f., 700
- Haftungsquote 464 ff., 469 ff., 488
- Halterhaftung 429 ff., 447 ff.
- Handelsgesellschaft 24 f., 455, 480
- Handlung 13, 231 f., 235, 283, 402 ff., 419, 473, 478, 693 f.
  - Aggregation 220 f., 225
  - Deliktsrecht 231 f., 400, 402 f., 404, 405, 712
  - Grenzelement 402
  - Grundelement 402, 403 f.
  - Lauterkeitsrecht 267 f.
  - Strafrecht 402 f.
  - Verbindungselement 402, 403 f.
  - Zurechnung 288 ff., 290 f., 293 ff., 663, 680, 682 f.
- Handlungsäquivalent 401 ff., 405 ff., 418 f., 478 ff.
- Handlungsfähigkeit 33, 39, 47, 118 f., 303 f., 400, 401 ff.
  - Geschäftsherr 42 f., 157 f.
  - juristische Person 37, 71, 162, 163 ff., 209, 247, 296 ff., 307 f., 365 f., 403 f., 418 f., 542 f.
  - natürliche 6, 27, 75, 109, 246 f., 296, 401, 369
  - rechtliche 71, 400, 401 f., 421 f.
- Handlungsfreiheit 443, 509, 512, 537, 605
- Handlungshaftung 33, 405 f., 430, 458, 471 ff.
  - Bergbau 472, 480
  - direkte Unternehmenshaftung 485 ff., 685 ff.
  - Gentechnik 437, 472 f., 480 f.
  - indirekte Unternehmenshaftung 487 f., 685 ff.
  - Kritik 473 ff.
  - Unternehmenshaftung 33, 38 f., 477 ff., 482 f., 491 ff.
  - Zurechnung 33, 38 f., 405 f., 483 ff.
- Handlungspflicht 230 ff. *siehe auch* Verhaltenspflicht
- Handlungsstörer 407, 408, 410 f.
- Handlungsunrecht 58, 60 f., 90, 231 f., 712, 714
- Harmonisierung
  - Deliktsrecht 26, 214 ff., 348, 395 f., 420
  - Gefährdungshaftung 462 f.
  - Kartellrecht 338 f., 341
  - Produkthaftung 264 f.
  - Unternehmenshaftung 348, 355, 395 f., 420
- Hillyer-Fall* 173 f., 369
- Höhere Gewalt 378, 458, 463 f., 752
- Hühnereintopf-Fall 57 f., 60, 711, 713, 714 f., 718
- Hühnerpest-Fall 15 f., 140, 222, 374 f., 376 ff., 384,
- independent contractors* 20, 173 f., 183, 367 ff.
- Individualismus 1 ff., 9 f., 13, 15 f., 17 f., 25, 31, 93 f., 101, 102 ff., 118 f., 121 ff., 141 ff.
- Individualpflicht 636 f., 672 *siehe auch* Organpflicht, Mitarbeiterpflicht
- Individualrisiko 120 ff., 128 ff., 144, 147 f., 204, 221, 227, 278, 288 ff.
- Industrie 4.0 16
- Informationsabfragepflicht 330, 641
- Informationsasymmetrie 52, 125, 437
- Informationsbeschaffung 545, 561 f., 609 ff., 615, 624, 640, 655 f., 657 f.
- Informationshaftung 261 f., 279, 286, 294
- Informationskosten 53, 558 f., 559 ff., 609 ff., 612, 622 f., 633, 656 ff., 664
- Informationsmanagement 110, 132, 137, 221, 545, 657 f.
- Informationsproblem 436
- Informationssofgefall 526, 560 f., 655
- Informationsspeicherpflicht 641
- Informationsweiterleitungspflicht 330, 641
- Innenhaftung
  - Arbeitnehmer 120, 123, 124 ff., 143 f., 146 f., 219 f., 730
  - Organe 97, 141 f., 277

- innerbetrieblicher Schadensausgleich 8, 51 f., 126 f., 144 f., 207, 355, 697 f., 730
- innere Sorgfalt 195, 292, 357, 364 ff., 370, 377, 390, 517 f., 519 ff., 573, 709, 714
- innere Tatsache 585, 588 ff., 593 ff., 617, 618, 621, 634
- Insolvenzverschleppung 97 f., 255, 279, 285, 637
- Internalisierung 52, 102 ff., 107 ff., 121 ff., 141 ff., 227, 436 ff., 548 f., 729
- italienisches Recht
- Gefährdungshaftung 430 f.
  - Geschäftsherrnhaftung 53
- juristische Person 71, 296 f., 401, 654
- als Unternehmensträger 24 f., 161 f., 229, 408, 661 f.
  - Besitz 84, 361 f.
  - Deliktsfähigkeit 162, 399 ff., 421 f., 518 f.
  - Gefährdungshaftung 405 f., 449 ff., 695 ff.
  - Geschäftsherrnhaftung 42 f., 157 f., 687 f., 702 ff.
  - Gleichstellungsargument 330, 432, 639 f., 642, 666, 688, 699 f.
  - Handlungsfähigkeit 366, 401 ff.
  - Organzurechnung 214 f., 217, 296 ff., 755
  - Pflichten 43 ff., 83 ff., 238 ff., 400 f., 542 f., 636 f., 670, 723
  - Störerhaftung 406 ff.
  - Straffähigkeit 10 f., 40, 255 f., 403
  - Verbandshaftung 4, 39 ff., 71 f., 75, 687 ff. *siehe auch* Repräsentantenhaftung
  - Verschuldensfähigkeit 401, 420 f.
  - Vorsatzhaftung 258 f., 581 ff., 637 ff., 645 ff.
  - Wissenszurechnung 329 ff., 640 ff., 648 ff.
  - Zurechnung 6, 291 ff., 458 ff.
  - Zustandshaftung 364 ff., 370 ff.
- Kapitalgesellschaft 23, 31, 37, 51, 71, 415, 703 *siehe auch* juristische Person
- Kapitalmarktrecht 268 ff., 342 ff. *siehe auch* Emittentenhaftung, Ad-hoc-Publizitätshaftung
- Mitarbeiterhaftung 269 f.
  - Organhaftung 269 f.
  - Organisationshaftung 344
  - Schadensersatz 269 f., 342 f.
  - Unternehmenshaftung 268 ff., 342 ff.
  - Unternehmenspflichten 165, 268 ff., 342, 541 f.
  - Verschulden 344 f.
  - Wissenszurechnung 343 ff.
  - Zurechnung 342 ff.
- Kartellrecht 265 ff., 338 ff., 398
- Harmonisierung 338 f., 341
  - Konzernhaftung 23 f., 265, 340
  - Marktmissbrauch 262
  - Mitarbeiterhaftung 266 f.
  - Organhaftung 266 f.
  - Organisationshaftung 339 f., 341, 398
  - Schadensersatz 338 ff., 398
  - Unternehmensbegriff 23 f., 265 f., 340, 345, 398
  - Unternehmenshaftung 266 f., 338 f., 398
  - Unternehmenspflichten 165, 231, 265 ff., 338 f., 540 f., 542
  - Verhaltenszurechnung 339 f., 342
  - Verschulden 338 f., 340, 398
  - Verschuldenszurechnung 340 f., 342, 398
  - Zurechnung 339 ff.
- Kausalhaftung 105 f., 157 f., 366, 406 f.
- Schweiz 367, 373, 393, 722
- Kausalitätentlastung 57, 58 f., 61, 69, 710, 715
- Kirch/Breuer-Fall 273, 283 f.
- Kleindiek*-Modell 43 f., 87 f., 90, 142, 168 f., 260, 306, 308, 495 f., 675, 740
- Kleinunternehmer 31, 67, 566
- Kollektivität 93, 168, 401, 403, 422, 424
- Kombassan-Fälle 644 f.
- Kombinationstheorie 231 f., 712
- Konzernhaftung 23 f., 191, 331
- Kartellrecht 265, 340
- Körperschaft 4, 24, 75, 77 f., 160, 162, 187, 296 ff., 649, 696 f.
- körperschaftliches Organisationsverschulden 7, 8 f., 28, 80 ff., 100, 242, 360, 690 ff., 700 f.
- Körperschaftsdelikt 97 f., 160, 276 f., 685 f.

- Körperschaftshaftung 163 f.  
 Körperverletzungsdoktrin 232  
 Kosten  
 – private 49 f., 103 f., 436 ff.  
 – soziale 49 f., 103 f., 106, 113 f., 146, 436 ff., 510 ff., 554 ff., 611  
 Kosteninternalisierung 102 ff., 105 ff., 227, 235, 373 f., 436 ff., 456, 476, 548 f.  
 – Unternehmenshaftung 107 ff., 117 ff., 729, 741  
 Kosten-Nutzen-Analyse 93, 235, 438 f., 510 ff., 544 f., 554 ff., 571 f., 692, 725, 734  
 Kosten-Nutzen-Prinzip 93, 235, 251 f., 278, 287, 636, 686, 718, 735  
 Kraftfahrer-Fälle 727  
 Kreditauskunft 120, 261 f., 353,  
 Kühlturm-Fall 246, 550 f., 551 f., 552 f., 553, 566  
 Kupolofen-Fall 103 ff., 106, 113, 114, 379 f.
- Lederriemen-Fall 586  
 Leitungsperson 11, 45 f., 87, 165, 279 f., 281, 300, 303, 307, 347, 685, 700 *siehe auch* Repräsentant  
*Lenard's Carrying* 163, 167, 299, 325, 327 f.  
 Lichtbogen-Fall 726  
 Lieferkette 24  
 Limonadenflaschen-Fälle 236, 248, 515, 552, 557
- Marktkonzentration 435  
 Marktversagen 103  
*Meridian* 327 ff., 334  
 Milzbrand-Fall 254  
 Mitarbeiterhaftung 96 ff., 145, 158 ff., 218 ff., 271 ff., 684 ff., 731 f. *siehe auch* Arbeitnehmerhaftung  
 – Außenhaftung 96 ff., 145, 160, 271 ff., 731 f.  
 – Beschränkung 51 f., 97 f., 126, 159 f., 276, 685  
 – Innenhaftung 51 f., 125, 143 f., 274  
 Mitarbeiterpflicht 177, 254, 271 ff., 286 f., 581 f., 717 ff.  
 mittelbare Rechtsverletzung 60, 231, 236, 240, 271 f., 276, 527, 711 ff.
- Mitverschulden 106, 146, 465 ff., 488, 683, 731  
 – Betriebsgefahr 464  
 – erhöhte Betriebsgefahr 464 ff., 488  
 – Gehilfenverschulden 465 ff., 488, 731  
 Möglichkeitstheorie 615, 626  
 Mühlen-Fall 282 ff., 287
- neutrale Beihilfe 607  
 nicht delegierbare Pflichten 91, 358 ff.  
 Niederländisches Recht  
 – Geschäftsherrnhaftung 53  
*non-delegable duties* 20 f., 91, 164, 174, 179, 367 ff., 372 f.  
 Nutzen  
 – privater 49, 103 f., 113 f., 244, 251 f., 415, 436 f., 456 f., 607, 609  
 – sozialer 103 f., 113 f., 436 f., 510 ff., 554 ff., 575, 579, 606 f., 633, 725
- Oberaufsicht 6, 359 f., 360 f., 721  
 objektiver Empfängerhorizont 632  
 Obligationenrecht 2020 210 f., 222, 392 f., 503, 754  
 Omnibus-Fall 64, 67 f., 135, 316  
 Ordnungswidrigkeit 11, 157, 164 f., 239, 255 ff., 258, 278 ff., 300, 307  
 Organdelikt 19, 96 ff., 271 ff., 298 f., 680, 684, 693 ff., 749  
 Organe 75 f., 300 ff., 304 f., 687 f.  
 Organhaftung 40, 70, 304 ff., 687 ff., 700, 702  
 – Außenhaftung 44, 97 f., 160, 271 ff., 276 f., 311, 697 f., 703, 740 f.  
 – Innenhaftung 97, 283  
 – Regress 123, 141 f. *siehe auch* D&O-Versicherung  
 Organisationshaftung 17 ff., 24 f., 92 ff., 382, 391 ff., 496, 637 f., 658  
 – Schweiz 209 ff., 393  
 Organisationsmangel  
 – körperschaftlicher *siehe* körperschaftliches Organisationsverschulden  
 Organisationspflicht 16, 33 f., 68 f., 81 f., 91 f., 120 f., 134, 147, 221 f., 349, 359 f., 388, 393, 691  
 – Amtshaftung 197  
 – DCFR 217 f.

- Organisationsrisiko 15, 119, 128, 132 ff., 147 f., 210, 219, 221 f., 289, 356 ff., 668, 674
- Organisationsträger 6, 24 f., 198, 203 f., 218, 306, 371, 639, 650 f., 658
- Organisationsverschulden 2, 6, 9 f., 33 f., 67 ff., 131, 133 f., 302, 393, 423, 551, 574 f., 740
  - Amtshaftung 196 ff.
  - betriebliches 33 f., 67 ff., 142, 295, 383, 691
  - Frankreich 222, 394, 420
  - Kartellrecht 341
  - körperschaftliches *siehe* körperschaftliches Organisationsverschulden
  - vorsätzliches 352
- Organpflicht 97 f., 271 ff., 284, 693 ff.
  - Schutzgesetze 278 ff.
- Organtheorie 88, 165, 166, 289 f., 296 ff., 324 f., 683
  - Bedeutung 166, 208 f., 296, 299 f., 324 f.
  - Bewertung 302 ff., 354
  - Frankreich 213 f.
  - Schweiz 208 f., 299 f.
  - Ursprung 88, 289 f., 296 ff.
- Organverschulden 43 f., 86 ff., 296 ff., 304 ff.
  - Frankreich 222, 394
- Österreichisches Recht 12 f., 21, 156 f., 211 ff., 393 f., 754
  - Fahrlässigkeit 503, 531
  - Gefährdungshaftung 211
  - Geschäftsherrnhaftung 12 f., 53, 156 f., 211 f.
  - Organisationshaftung 212 f., 221 f., 222, 393 f., 420
  - Organisationsverschulden 21, 211 ff., 221 f., 222, 393 f.
  - Reform 21, 211 ff., 225, 392, 396, 420, 743, 754
  - Unternehmenshaftung 21, 211 ff., 222, 225, 393 f., 432, 743
- overconfidence bias* 125
- paradigm of reciprocity* 475 f.
- Personalrisiko 134 ff.
- Personengesellschaft 31, 37
  - als Unternehmensträger 24 f., 161, 229
  - Besitz 84
  - Deliktsfähigkeit 162, 399 f., 518 f.
  - Gefährdungshaftung 405 f., 449 ff.
  - Handlungsfähigkeit 401 f., 418 ff.
  - Pflichten 238 ff., 285, 542 f., 636 f.
  - Straffähigkeit 10, 40 f., 403
  - Vorsatzhaftung 258 f., 634 ff.
  - Zurechnung 37, 71, 290 ff., 661, 670
- persönliche Haftung 18 f., 90, 96 ff., 98, 158 ff., 271 ff., 684 ff., 693 ff., 705 ff.
- PETL 214 ff., 221, 395
  - Beweislast 215 f., 222, 432
  - Fahrlässigkeit 503, 540
  - Gefährdungshaftung 14, 404, 462 f., 475
  - Geschäftsherrnhaftung 12, 53, 153, 215, 395, 702 f., 756
  - Organisationshaftung 215 f., 221, 395
  - Organzurechnung 215 f.
  - Unternehmenshaftung 22, 214 ff., 221, 228, 395, 420, 432, 743, 755 f.
- Pferdeboxen-Fall 140, 565 f.
- Pflichten 230 ff., 238 ff., 271 ff., 358 ff., 499 ff., 546 ff., 703 ff. *siehe auch* Sorgfaltspflicht, Verkehrspflicht
  - nicht (haftungsbefreiend) delegierbare Pflichten
  - persönliche 218 ff., 235 ff., 271 ff., 678
  - Unternehmen *siehe* Unternehmenspflichten
  - Unternehmensangehörige 218 ff., 235 ff., 271 ff., 693 ff., 705 ff.
  - Unternehmensträger 2, 6, 8, 9 f., 35 f., 43 f., 84 ff., 119, 161, 206, 238 ff., 542 f., 636 f. *siehe auch* Unternehmenspflichten
- Pflichtenadressat 160, 161, 175 ff., 218 ff., 230 f., 235 ff., 703 ff.
- Pflichtendifferenzierung 218 f., 235 ff., 259 f., 284 f., 743 f.
- Pflichtenträger *siehe* Pflichtenadressat
- Prävention 48 ff., 108 ff., 422 ff., 436 ff., 510 ff., 605 ff.
- Preiselastizität 112, 435
- Principles of European Tort Law *siehe* PETL
- Privatrechtsvereinheitlichung 12 f., 153, 208 ff., 225, 392 ff., 425, 475 *siehe auch* Harmonisierung

- probability neglect* 51, 125  
 Produktbeobachtung 241, 563  
 Produkthaftung 139 ff., 263 ff., 337 ff.,  
   552  
   – Harmonisierung 264 f.  
   – Hersteller 263 f., 552  
   – Kosten 25, 138 ff.  
   – Organisationshaftung 15 f., 139 f., 397  
   – Organisationsrisiko 138 ff., 338, 397  
   – Unternehmenshaftung 15 f., 139 f., 230,  
     263 f., 337 ff., 431 f.  
   – Verschulden 264 f., 337 f.  
   – Zurechnung 337 f.  
 Produktionskosten 34, 113, 146, 263  
 Produktisiko 138 ff.  
 Produzentenhaftung 140 f., 241, 349 f.,  
   525 f., 556, 563  
   – Ausreißer 529 f.  
   – Beweislast 2, 14, 207, 222 f., 376 ff.,  
     389 ff.  
   – Entwicklungsfehler 525 f., 563 f.  
   – Geschäftsherrnhaftung 129, 142,  
     378 f.  
   – Organisationshaftung 7 f., 15 f., 93 f.,  
     140 f., 147 f., 241, 546  
   – Organisationsrisiko 138 ff., 356, 376 ff.  
   – persönliche Haftung 87, 144 f., 241,  
     264, 732  
   – Reaktionspflicht 349 f.  
   – Rückruf 349 f.  
   – Unternehmenshaftung 18, 36, 93 f.,  
     140 f., 142, 207, 241, 546, 563  
   – Verschulden 7 f., 140 f., 147 f., 207, 350,  
     525 f., 565 f.  
   – Warnpflicht 349 f.  
   – Zurechnung 140 f., 350, 565 f.  
*Projet Terré* 213 f.  
 Prospekthaftung 259, 582, 634 f., 651 f.,  
   663 f., 669, 673 *siehe auch* Fonds-  
   prospekt-Fall  
 Prozessrisiko 136 f.  
  
 Quotenbildung 464 ff., 469 ff., 488, 494  
  
 Raserfälle 592  
*rational choice* 104 f.  
 Rationalitätshypothese 103, 104 f., 510,  
   592 f.  
  
 Rechtsökonomik 48 ff., 97, 102 ff., 219 f.,  
   227, 248, 249 f., 251, 436 ff., 510 ff.,  
   605 ff., 729  
 Rechtsträger 24 f., 76, 78 f., 248 f., 400,  
   451  
 Rechtsträgerprinzip 23 f., 192  
 Rechtsurpation 413 f.  
 Rechtsvergleichung 53, 99, 156 ff., 171 ff.,  
   208 ff., 324 ff., 366 ff., 392 ff., 503, 613,  
   685, 705, 729  
 Rechtswidrigkeit 57, 90, 190 f., 231 f.,  
   710 ff. *siehe auch* Widerrechtlichkeit  
   – Bewusstsein 621  
   – Gefährdungshaftung 234 f.  
 Rechtswidrigkeitsindikation 712 f.,  
   715 ff.  
 Reichshaftpflichtgesetz 4 f., 32, 76 f., 431,  
   435, 439 f., 449 f., 455, 458 ff.  
 Repräsentant 40, 42, 65 f., 306 f.  
   – Außenhaftung 96 ff., 160, 276 ff., 684 ff.  
   – unbekannter 386 ff.  
   – Verschuldenszurechnung 42, 43 ff.,  
     62 ff., 68 f., 86 ff., 141 f., 161, 166 ff., 207,  
     294 f., 304 ff.  
 Repräsentantendelikt 40 f., 44 f., 86 f.,  
   96 f., 122 f., 158, 258 ff., 272, 689 f.  
 Repräsentantenhaftung 4 f., 7, 39 ff., 67,  
   70 ff., 82, 117 f., 122 f., 141 f., 156 f.,  
   304 ff., 687 ff.  
   – Kritik 34 f., 41, 74 ff., 77 ff., 307 ff.,  
     687 ff.  
   – Rechtsvergleich 208 ff., 324 ff., 756  
 Repräsentantenpflicht 88 f., 271 ff.  
 Repräsentation 4 f., 37, 40, 73 f., 166 f.,  
   307  
 Repräsentationsprinzip 73 f., 166 f., 307  
*respondeat superior* 4, 11 f., 122 f., 153,  
   155 f., 164, 171 ff., 185 ff., 203 f., 224,  
   299, 324 ff., 416, 459, 741 f.  
 Risikoaversion 51 f., 114 f.  
 Risikokosten 51, 99, 146, 492  
 Risikomanagement 51, 68 f., 138 f., 142,  
   145 f., 242, 569  
 Risikoprinzip 8, 409, 411, 415  
 Risikosphärenhaftung 228, 413, 736  
 Risikotheorie 615  
 Risikotragung 14, 51 ff., 114 ff., 124 f.,  
   146, 432, 444, 491 f.

- risk-utility-test* 514  
 Rollfuhrunternehmer-Fall 254  
 Rübenschnitzel-Fall 136f., 569f.  
 Rückschaufehler 555
- Sanktionsnorm 256, 258, 286, 328f.  
 Schachtrahmen-Fall 209  
 Schadenskosten 26, 34, 43, 48ff., 103ff.,  
 107ff., 117ff., 227, 314f., 355, 435,  
 436ff., 510ff., 554ff., 657  
 – primäre 108ff.  
 – sekundäre 108, 114f.  
 – tertiäre 108, 115f.  
 Schadensprävention 48ff., 108ff., 422ff.,  
 436ff., 510ff., 605ff.  
 Schadensvermeidung *siehe* Schadens-  
 prävention  
 Schadensvermeidungskosten 49f., 108ff.,  
 145f., 218f., 436f., 503f., 510ff., 543ff.,  
 546ff., 558ff., 579, 724  
 Schädigungsabsicht 630f., 645  
 Schlachthof-Fall 647ff., 652, 653, 658f.,  
 660ff., 666, 674f., 748  
 Schubstreben-Fall 66, 135f., 306  
 Schuldbeitrittsmodell 43f., 86ff., 155ff.,  
 158ff., 679ff., 683, 684f., 698f., 731f.  
 – Vorsatzhaftung 94, 635, 667  
 Schuldprinzip 10f., 324f., 449, 601ff.,  
 615f., 618, 666  
 Schuldrechtsmodernisierung 12, 14, 152,  
 332, 647  
 Schuldübernahme 158ff., 185f., 198, 202,  
 684ff., 698f., 731f., 736  
 Schutzgesetz 16, 54f., 69, 85, 165f., 233f.,  
 239, 254ff., 257f., 278ff., 293, 387, 507,  
 517, 706ff.  
 – Mitarbeiterpflichten 278ff.  
 – Organpflichten 278ff.  
 – Strafrecht 11, 40f., 56f., 255ff., 279ff.,  
 706ff.  
 – Unternehmenspflichten 254ff., 262ff.,  
 387  
 – Vermögensschaden 69, 155, 605, 691  
 – Verschulden 507, 539, 584f.  
 – Verschuldensindikation 375f., 534  
 Schutzpflicht 7, 55, 252f., 273, 332f.  
 Schweizer Recht 21, 208ff., 317f., 366f.,  
 392f., 432, 462f., 503
- Fahrlässigkeit 503  
 – Gefährdungshaftung 462f., 471  
 – Geschäftsherrnhaftung 12f., 21, 53,  
 157, 209, 317f., 366f., 722  
 – nicht delegierbare Pflichten 366f.  
 – Organisationshaftung 209ff., 221, 392f.  
 – Organisationsverschulden 209, 392f.  
 – Organschaft 208f., 299f.  
 – Organtheorie 208f., 299f.  
 – Produzentenhaftung 209  
 – Reform 21, 209ff., 221, 392f., 396, 420,  
 753f.  
 – Unternehmenshaftung 21, 209ff., 221,  
 225, 392f., 420, 432  
 – Unternehmensstrafrecht 669  
 Schweizer-Käse-Modell 132, 139  
 Seilsschloss-Fall 66  
 Sekundäre Darlegungslast 2, 8, 10, 96,  
 101, 122f., 223, 273f., 375, 381ff., 425,  
 513, 671, 719  
 Selbstversicherung 115  
 Sicherheitskultur 110, 119, 132  
 Sicherungspflicht 244ff. *siehe auch*  
 Verkehrssicherungspflicht  
 Sittenwidrigkeit 95, 233, 283f., 384f.,  
 605, 607, 652f., 707  
 – Unternehmen 19, 95f., 258, 382f.,  
 384f., 388, 389, 581, 652f.  
 Skanska-Fall 265  
 Skipisten-Fall 531ff.  
 Soll-Ist-Vergleich 504  
 Sonderdeliktsrecht 85, 165f., 234, 236f.,  
 238f., 262ff., 294, 334ff., 396, 542, 694,  
 731  
 Sorgfalt 58f., 109ff., 506ff., 546ff. *siehe*  
*auch* Fahrlässigkeit  
 Sorgfaltsanreize 49f., 87, 108ff., 422ff.,  
 436ff., 440, 457, 492f., 510ff., 546ff.  
 Sorgfaltskosten 108ff., 511ff., 558ff.,  
 566ff., 606, 725  
 – Vorbereitungskosten 558f., 559ff., 579,  
 725  
 Sorgfaltsmaßnahme 49f., 108ff., 219,  
 504ff., 547ff.  
 – Auswahl 145f., 251, 372, 504ff., 510ff.,  
 548ff.  
 – Erforderlichkeit 372f., 389, 510ff.,  
 554ff.

- Möglichkeit 552 ff.
- Nutzen 511 ff., 554 ff.
- Unterlassen 49 f., 394, 517, 528
- Sorgfaltsmaßstab 319 f., 372 f., 506 ff., 523 f., 546 f.
- Sorgfaltsniveau 109 ff., 510 ff., 546 ff., 609
- Sorgfaltspflicht 36, 119, 230 f., 233 f., 351, 497 f., 507, 524, 528, 727 f., 732
- Adressat 36, 153 ff., 161 ff., 169 f., 204, 218 ff., 235 ff., 542 f., 636 f., 694
- Erkennbarkeit 50, 294, 524, 530 ff., 539, 573
- Maßstab 319 f., 372 f., 506 ff., 523 f., 546 f.
- Sorgfaltspflichtverletzung 386, 497 ff., 516, 578 *siehe auch* Pflichtverletzung
- Staatshaftung 97, 154, 185 ff., 276 f.
  - direkte 186, 202, 203
  - indirekte 186 ff., 198, 200, 203
- Staatshaftungsgesetz 186, 193
- Störerhaftung 202, 268, 406 ff., 426
  - Bereichshaftung 414 f.
  - Eigentum 406 ff.
  - gewerblicher Rechtsschutz 268, 416 ff.
  - Kausalhaftung 406 f.
  - Unternehmishaftung 406 ff., 408 ff., 411 ff.
  - Zurechnung 411, 412, 415, 417 f.
- Strafrecht 10 f., 164 f., 239, 255 ff., 300, 584 ff., 600 ff., 629 ff., 706 ff.
  - Dieselskandal 95 f., 122 f.
  - Fahrlässigkeit 500, 520 f.
  - Handlung 402 f.
  - objektive Zurechnung 290
  - Organhaftung 255, 279 ff., 287
  - Organtheorie 300
  - Schuld 404, 537 f., 598 f., 600 ff., 616 f.
  - Strafe 601 f., 616 f.
  - Unternehmen 10 f., 40 f., 105, 164 f., 239, 255 ff., 278 f., 280 f., 299, 324 f., 689 f. *siehe auch* Unternehmensstrafrecht
  - Vertreterhaftung 255, 279 ff., 287
  - Vorsatz 257, 581 f., 584 ff., 600 ff., 629 ff.
- Strafschadensersatz 183 f.
- Straßenbahn-Fall 58 ff., 99, 710 f., 713, 718
- Streupflicht 35 f., 127 f., 141, 143 f., 250, 291 f., 302, 309, 313 f., 320, 349, 351 f., 503 f., 529, 570
- superior risk bearer* 124 f.
- Sykes-Kriterium 117, 120, 121 f., 141
- Technikrisiko 137 f., 395
- technische Normen 507 f., 517
- Tesco Stores* 326
- Tesco Supermarkets* 326, 327, 328
- Theorie der realen Verbandspersönlichkeit 296 f., 325
- Tiefbau-Fälle 136 f., 555, 562 f.
- Tierhalterhaftung 13, 84 f., 429, 440, 441 f., 448, 450, 456
- Totalreparation 604
- Transaktionskosten 51 f., 52 f., 115, 124 f., 161, 492
- Treppenhaus-Fall 521, 524, 526 f., 558, 565
- Überabschreckung 97, 106, 204, 219, 510, 582, 603, 605 ff.
  - Vorsatzhaftung 605 ff., 611, 623 f., 655, 664, 674, 748
- Überwachungsgarant 244
- Überwachungsverschulden 4, 54, 57, 70, 157, 187, 309 f., 313, 383 f., 681, 720 ff.
- Umverteilungsschaden 443, 607 f., 610, 655
- Umwelthaftung 14, 103 f., 374 f., 379 f., 447 ff., 477, 487
  - Beweislast 222 f., 379 f.
  - Unternehmishaftung 379 f., 447 ff.
- Unfallverhütungsvorschriften 507 f., 517, 545
- unmittelbare Rechtsverletzung 231 f., 240, 271 f., 276, 714 ff.
- Unrechtsschaden 433 f.
- Unterlassungsanspruch 326, 416
- Unterlassungsdelikt 60, 230, 232, 236, 523, 527
- Unternehmen 24, 111, 118 f., 401 ff., 453 ff., 478 ff.
  - Begriff 1, 24, 111, 118 f., 132, 140, 403
  - Deliktsfähigkeit 399 f.
  - Haftungsfähigkeit 1, 23, 403
  - Handlungsfähigkeit 118 f., 403 ff., 542 f.

- Kartellrecht 23 f., 265 f., 340, 345, 398
- Rechtsfähigkeit 1, 23, 371, 399 f., 403, 404 f.
- Risikoträger 14, 51 f., 55, 114 f., 124 f., 146, 432, 444
- Vermögensfähigkeit 1, 23
- Verschulden *siehe* Unternehmensverschulden
- Unternehmens-Arglist 662
- Unternehmens-Fahrlässigkeitshaftung 370 f., 495 ff., 540 ff., 573 ff., 723
- Unternehmens-Gefährdungshaftung 14 f., 38 f., 405 f., 429 ff., 447 ff., 471 ff.
- Unternehmenshaftung
  - Arten 3 ff., 30 ff., 169 f., 427 f.
  - Begriff 2, 23 f., 30 ff., 153 ff., 169 f.
  - direkte 26, 153 f., 161 ff., 169 f., 204 ff., 227 ff., 742
  - echte direkte 168, 170, 224, 430, 446 ff., 470, 477 ff., 540 ff., 634 ff., 742
  - echte indirekte 156 f., 158, 169 f., 678, 687, 735, 742
  - Entwicklung 1 ff., 6 ff., 17 ff., 29 ff., 151 ff., 205 ff., 208 ff., 458 ff.
  - Fahrlässigkeit 17 f., 19, 83 ff., 349 ff., 495 ff., 708 ff.
  - Funktion 107 ff., 218 ff., 227, 433 ff., 510 ff., 605 ff.
  - Harmonisierung 348, 355, 395 f., 420
  - indirekte 26, 153 f., 154 ff., 169 f., 170 ff., 677 ff., 742
  - Individualismus 1 ff., 9 f., 15 f., 17 f., 25, 31, 93 f., 101, 102 ff., 118 f., 121 ff., 141 ff.
  - quasi-strikte 14, 17, 374 ff., 425, 445, 745
  - strikte 13 f., 23, 228, 374, 430 f., 441 ff.
  - unechte direkte 168 f., 170, 224, 289, 291 ff., 573 ff., 667 ff., 742
  - unechte indirekte 157, 169 f., 678, 702 f., 717, 735, 742
  - Vorsatz 10, 19, 94 ff., 351 ff., 581 ff., 706 ff.
- Unternehmenskultur 110
- Unternehmensorganisationspflicht 33 f., 359 f., 361 *siehe auch* Organisationspflicht, Organisationsverschulden
- Unternehmenspflichten 84 ff., 238 ff., 542 f., 636 f.
- Unternehmens-Störerhaftung 406 ff.
- Unternehmensstrafrecht 10 f., 105, 239, 255, 280, 402 f.
  - England 164 f., 299, 300, 324 f.
  - Frankreich 300
  - Schweiz 669
  - USA 164 f., 299, 300
- Unternehmensträger 1, 24 f., 31, 37
  - Begriff 1, 24 f., 31, 37
  - Einzelunternehmer 24 f., 31 ff., 77 ff., 83, 160, 687 f., 699 ff.
  - Gesellschaft 1, 24 f., 37 ff., 51, 71, 238, 399 ff., 703
  - Haftungsfähigkeit 1, 400 f., 403, 418 f., 421, 519, 542, 745
  - Handlungsfähigkeit 6, 27, 37, 109, 238 f., 296 ff., 307 f., 401, 403, 418 f., 420, 449, 542 f.
  - Rechtsfähigkeit 1, 24 f., 421, 457
  - Rechtsform 23, 24 f., 78 f., 285, 371, 390, 400, 450, 457, 702
  - Vermögensfähigkeit 1, 75, 78, 421, 457
  - Verschuldensfähigkeit 1, 38 f., 71, 157, 166, 290 f., 401, 420
- Unternehmensträgerhaftung 23 *siehe auch* Unternehmenshaftung
- Unternehmensverantwortlichkeit 400 f., 519, 542 f.
- Unternehmensverschulden 93, 420 f., 540 ff., 634 ff., 745
- Unternehmensvorsatz 28, 582, 635, 637 ff., 645 ff., 668, 671, 747 f.
  - Wissenszurechnung 28, 641 f., 645 ff.
- Unternehmens-Vorsatzhaftung 581 ff., 634 ff., 667 ff.
- Unternehmenswissen 50, 329 ff., 561 f., 636, 637 f., 640 ff., 645 ff., 674 f.
- US-amerikanisches Recht 53, 154, 183 f.
  - Arbeitgeberhaftung
  - Deliktsrecht 53, 154, 183 f., 427
  - *enterprise liability* 14, 23, 228, 431 f.
  - Gefährdungshaftung 404, 475 f.
  - Geschäftsherrnhaftung 53
  - Produkthaftung 107, 514
  - *punitive damages* 183 f.
  - *real entity theory* 325
  - *respondeat superior* 183
  - *risk-utility-test* 514

- Unternehmenshaftung 107, 154, 156, 183 f.
- *vicarious liability* 53, 154, 156, 157 f., 158 f., 183, 292, 679
- Vorsatzbegriff 613, 619
- Usurpationstheorie 413 f.
  
- Verantwortungsdiffusion 111
- Verbandshaftung 28, 637 ff.
  - Staatshaftung 186 ff.
- Verbandssanktionengesetz 11
- Verbandsstrafrecht 10 f., 255
- Verbotsirrtum
  - Strafrecht 602
  - Zivilrecht 518, 522, 530 ff., 585
- Verbunddelikt 119, 127 ff., 421, 741
- Verbundhaftung 30, 35 f., 43 ff., 83 ff., 100 f. *siehe auch Kleindiek-Modell*
  - Einzelunternehmer 35 ff.
  - Fahrlässigkeit 84 ff., 540 ff.
  - Gesellschaften 43 ff.
  - Organisationshaftung 100, 118, 140 f., 391 ff.
  - Unternehmenspflicht 36, 43, 84 ff., 153 f., 165, 238 ff.
  - Vorsatzdelikte 101, 260, 634 ff.
  - Zurechnung 43 ff., 86 ff., 129 ff., 141 ff., 166 ff., 288 ff.
- Verbundvorteile 112, 115, 544 f., 569 *siehe auch economies of scope*
- verfassungsmäßig berufener Vertreter 7, 40, 41, 71 ff., 306 f., 680, 687 f., 690
- Verfügungsgewalt, tatsächliche 32, 235, 238, 245, 248 f., 271, 435, 438 f., 446, 448 f.
  - Gesellschaften 38, 405, 449 f., 450 ff., 470 f.
- Vergleichsunternehmen 389, 394, 529 f., 540, 541 ff., 546 ff., 572 f., 579 f., 641 f., 692, 722, 724 ff., 733 f., 735 f.
- Verhaltensanreize 17, 43, 48 ff., 109 ff., 185, 219 f., 225, 351 f., 423, 493, 565, 566 ff., 609 ff., 670, 684, 724, 729
- verhaltenslose Zustandszurechnung 92 f., 358, 364 ff.
  - Bewertung 370 ff., 424 f., 744 f.
- Verhaltensnorm 255 ff., 280, 340
- Verhaltensökonomik 104 f., 125
- Verhaltenspflicht 36, 43, 97, 165, 230 ff., 262 ff., 437, 498, 528, 532, 669 ff.
- Verhaltenspsychologie 51, 104, 125
- Verkehrsmittelhaftung 14, 32, 38, 293, 405, 447 ff., 494
- Verkehrspflicht 60, 84 ff., 233 f., 359 ff.
  - Adressat 40, 84 ff., 120, 127 f., 160, 230 ff., 236, 259 f., 272 ff., 540 f., 678, 686
  - Begründung 238, 244 ff.
  - Berufsgruppen 237, 253 f., 274 f. *siehe auch* Berufspflichten
  - Delegation 319 f., 321, 359 ff., 362 f.
  - Lauterkeitsrecht 267 f.
  - Maßstab 372, 523 f., 528
  - Produkthaftung 263 ff., 376 f.
- Verkehrspflichthaftung 18, 22 f., 26, 46 f., 85, 89, 96 f., 239 ff., 291 f., 540 ff., 710 ff.
  - Geschäftsherr 89, 704 f.
  - juristische Person 43 ff., 84 ff., 161, 302, 305 ff., 364 f.
  - Mitarbeiter 89 ff., 275 f., 277 f.
  - Organwalter 86 ff., 275 f., 277 f., 305 ff.
  - Unternehmen 18, 86 ff., 96 ff., 161, 238 ff., 387 f., 400 f., 445, 540 ff.
  - Zurechnung 35 f., 43 ff., 86 ff., 91 f., 304 ff., 315 ff., 387 f.
- verkehrsrichtiges Verhalten 58 f., 61, 99, 410 f., 710 ff.
- Verkehrssicherungspflicht 9, 36, 165, 200, 244 ff., 319 f., 349, 495, 577 f.
  - Adressat 6, 85, 206, 313, 542
  - Delegation 317 f., 319 f., 362 f.
  - sekundäre 237, 244
  - Übernahme 143 f., 295
  - Unternehmen 36, 165 f., 244 ff., 292, 495, 577 f., 636, 688 f., 692 f.
- Verlagshaftung 81, 85, 206, 242 f., 691 f.
- Vermeidbarkeit 497 ff., 519, 529 f.
- Verrichtungsgehilfe 8, 34 f., 42 f., 62 ff., 89 ff., 123 ff., 142 ff., 309 ff., 573 ff., 667 ff., 702 ff. *siehe auch* Geschäftsherrnhaftung
  - persönliche Haftung 8, 45, 96 ff., 159 f., 271 f., 731 f.
  - unbekannter 386 ff.
  - Zurechnung 89 ff., 295, 309 ff., 315 ff., 323 ff., 466 f.

- Verschulden 106, 118, 146, 368, 370f., 420f., 427, 497, 522f., 527, 534f.
- Ad-hoc-Publizität 344f., 398f.
- Amtshaftung 192ff.
- Fahrlässigkeitshaftung *siehe* Fahrlässigkeit
- Geschäftsherr 4, 34f., 42f., 56, 63, 131, 157f., 297f., 313f., 681f., 699f., 720ff.
- Gradationsprinzip 604
- grobes 8
- Kartellrecht 341f., 398
- Organisation *siehe* Organisationsverschulden
- Pflichten 231ff., 235ff.
- Produkthaftung 264f., 337f., 377ff., 397
- Subjektivierung 536ff.
- Unternehmen 7f., 17ff., 23, 37f., 92ff., 119, 133f., 204f., 347ff., 356f., 394f., 396ff.
- Vorsatzhaftung *siehe* Vorsatz
- Zurechnung *siehe* Verschuldenszurechnung
- Verschuldensfähigkeit 39, 291f., 390, 420f.
- Verschuldenshaftung 1, 27f., 33f., 94, 105f., 231ff., 228, 231ff., 287, 367, 445, 534f., 539, 603
- Automatisierung 138
- juristische Person 21, 37, 213f., 289, 297f., 303f., 394
- Verschuldensmaßstab 584
- Verschuldensprinzip 4f., 65, 198, 315, 357, 443, 460, 501
- Verschuldensvermutung 59, 466, 709, 715ff.
- Verschuldensvorwurf 522, 533f., 535ff., 604
- Verschuldenszurechnung 9f., 87ff., 166ff., 293f., 347ff., 573ff., 667ff.
- Gefährdungshaftung 457ff., 483ff.
- Versicherung 5, 14, 114f., 199, 444, 456f., 491f., 584, 625, 699, 732
- Ausschlüsse 123, 584, 587
- Betriebshaftpflicht 51, 53, 123, 126, 141f., 457
- D&O-Versicherung 123, 141f.
- Pflichtversicherung 492
- Sozialversicherung 198f., 256, 680f.
- Unfallversicherung 517
- Verteilungsgerechtigkeit 433ff., 475f.
- Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter 7, 55
- Vertragsrecht 7, 55, 379, 424, 647ff., 660
- Vertrauensschutz 249ff., 278, 287
- Vertreterhaftung 39ff., 303ff., 687ff.
- ADHGB 4, 79
- Strafrecht 239, 255, 279f.
- Vertretertheorie 296f., 303
- vicarious liability* 20f., 154, 156ff., 171ff., 183f., 292, 324f., 679
- *independent contractors* 174, 369f.
- Strafrecht 164f., 299, 324f.
- VM Remonts 339f., 342
- Volksgesetzbuch 12, 151, 752
- Volkswagen AG 1, 2, 19, 382ff., 643f., 671f.
- Vorbereitungskosten 558f., 559ff., 579, 725
- Vorsatz 94ff., 351ff., 583ff., 600, 612ff., 637ff.
- bedingter 585ff., 615, 649, 661f. *siehe auch dolus eventualis*
- Begriff 257, 582, 583ff., 612ff.
- Beweis 2, 8f., 95f., 381ff., 588ff., 593ff., 596ff.
- faktisch-psychologischer 583ff., 585, 588, 593, 613, 638, 644f., 645, 660, 748
- Funktion 582, 583, 598, 600ff., 620ff., 633, 666, 672, 674
- Indizien 584, 588f., 591, 593ff., 596, 599, 617, 622, 633f.
- innere Tatsache 585, 588f., 593ff., 617f., 634
- Nachprüfbarkeit 588ff., 593ff., 596ff., 622
- objektiver 600, 612ff., 637ff.
- Strafrecht 581, 584ff., 591ff., 600ff., 604, 615ff., 618f., 626f., 629ff.
- subjektiver 583ff., 613, 630f.
- Unternehmen 28, 582, 634ff., 637ff., 645ff., 667ff., 671, 747f.
- Wissenselement 94, 288, 387, 581ff., 620f., 640ff., 647f., 674, 747f.
- Wollenselement 94, 258, 288, 387, 581ff., 615ff., 624ff., 642ff., 648ff., 674, 748

- Vorsatzgefahr 615, 616, 618 f.  
 Vorsatzhaftung 94 ff., 351 ff., 581 ff., 706 ff.  
 vorsätzliches Organisationsverschulden 352  
 Vorsatzschuld 601 f.  
 Vorsatztheorie  
 – kognitive 612, 615 f., 617  
 – Strafrecht 586, 612, 618 f.  
 – Zivilrecht 585, 621  
 Vorstellungstheorie 586, 615, 626
- Wachmann-Fall 274, 686 f.  
 Wahrscheinlichkeitstheorie 615  
 Wasserrutschen-Fall 514 f.  
 Weltkriegsbomben-Fall 409 ff., 563, 711 ff.  
 Widerrechtlichkeit 55 ff., 90, 310 ff., 378, 412, 681, 693 ff. *siehe auch* Rechtswidrigkeit  
*wilful blindness* 623 f., 651, 659  
 Willensfehler 167  
 Winterwartung 35 f.  
 wirtschaftliche Aktivität 168, 401 ff., 405 f., 406 ff., 418 f., 425 f., 478 ff., 482 ff., 548, 579, 639, 723  
 – Handlungsäquivalent 401 ff., 418, 422, 425 f., 543  
 wirtschaftliche Einheit 248 f., 371, 404  
 – Kartellrecht 265, 340, 398  
 Wirtschaftsdeliktsrecht 239, 262 ff., 334 ff., 347 f., 355, 396 ff.  
 Wissensaufspaltung 119, 132, 147, 210, 221, 333 f., 635, 642, 656 f., 663 f., 666  
 Wissensdokumentation 641, 657 f.  
 Wissensmanagement 95, 136 f., 204, 333, 562, 581, 638, 656 f., 663  
 Wissensnorm 324, 332 ff., 355, 662, 674 f.  
 Wissensorganisation 330 ff., 641, 643 f., 657  
 Wissensvertreter 329, 332, 650  
 Wissenszurechnung 10, 94 f., 258 ff., 294, 329 ff., 641 ff., 645 ff.  
 – Arglisthaftung 332 f., 598, 647 ff.  
 – Organisationspflichten 330 ff., 545, 641, 643 f., 650, 658 f., 663  
 – Organtheorie 296, 329 ff.  
 – Organzurechnung 329 ff., 648, 650, 663  
 – Stellvertreter 329 f.  
 – Vorsatzhaftung 10, 94 f., 220 f., 258 ff., 294, 640 ff., 645 ff.  
 – Wissensvertreter 329, 332, 650  
 Wissenszusammenrechnung 10, 94 f., 217, 258 ff., 343 ff., 581, 634 ff., 642 f., 645 ff., 652 f., 664 f.  
 Wissentlichkeit 585, 613, 626 f.  
 Woodland 174, 368 ff.  
 Wurfpeil-Fall 89 f., 91
- Zufallsschaden 106, 114, 439, 443, 476 f., 694  
 Zurechnung 158, 166 ff., 288 ff., 451 ff., 457 ff., 483 ff., 645 ff., 668 f., 682 ff.  
 – Bedürfnis 158, 166 ff., 291 ff., 293 f., 299, 318, 323 f., 374 f.  
 – Begriff 290, 297  
 – Gegenstand 293 f., 316  
 – haftungsnormbezogen 27, 323 ff., 396 ff., 577 f., 668 f., 690, 692, 700, 744  
 – Organtheorie 88, 165, 166, 289 f., 296 ff., 324 f., 683  
 – Verschulden *siehe* Verschuldenszurechnung  
 – Wissen *siehe* Wissenszurechnung  
 – zurechnungsnormbezogen 84, 90, 100 f., 290 f., 303 ff., 321 f., 744  
 Zurechnungsnorm 37, 43 f., 45, 84, 100 f., 166, 290, 303 ff., 321 f., 323 f., 331, 334 f., 347 ff., 374, 451 f., 577, 680, 697 f., 717  
 Zurechnungstechnik 289 ff., 356, 401, 418, 576, 637, 684  
 Zurechnungsträger 37, 40, 88, 166, 294 f., 300 ff., 306 f., 318, 321 f., 326 ff., 334, 347 f., 354 f., 669, 671, 744  
 Zustandshaftung 93, 364 ff., 372, 408 *siehe auch* verhaltenslose Zustandszurechnung  
 Zustandsstörer 407 f., 410  
 Zweistufigkeitslehre 521  
 Zwischenperson 35, 42 f., 46, 64 ff., 67 ff., 151, 157, 315 ff., 367, 720 ff., 728 f.